

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

L

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

*Juxta* (*A. L. Juxtim*, was einige Spätere wieder hervorgesucht haben) braucht Cicero nirgends als Praeposition in der Bedeut. *neben*, sondern dafür *secundum*, *prope*, *propter*, *ad* und *apud*; nur einmal sagt er *juxta ac si*, *gerade als wenn, wie wenn* (in der Einigen verdächtigen Rede post redit. in sen. c. 8, 20), wofür er sonst sagt *non secus ac si* (Mur. 4, 10) oder *perinde ac si*. Als Praepos. aber, sowie auch als Adv. in der Bedeut. *neben* braucht es Caesar und oft die Folgenden; es ist also nicht zu verwerfen. — *A. L.* und noch bei Sallust findet sich *juxta cum aliquo* in der Bedeut. *ebenso wie irgend Einer*, z. B. *juxta mecum*, *ebenso wie ich*. Dagegen steht es *A. L.* bei Sallust und nachher seit Livius (nie aber bei Cicero und Caesar) in der Bedeut. *ebenso wie, eben so sehr als*, vergleichungsweise verbunden meistens mit *ac* oder *quam*, auch blos in der Bedeut. *auf gleiche Art, ohne Unterschied*, welcher Gebrauch nicht zu verwerfen ist. — *Sp. L.* aber wird es mit einem Accus. verbund. in der Bedeut. *zunächst, nach, zufolge, gemäss*, für *secundum* oder (bei einem Personennamen) *ex sententia, ut auctor est, ut ait, ut placet, ut videtur* u. dgl. Man sage daher nicht *juxta Herodotum, juxta Livium, juxta Plutarchum* u. dgl., *nach der Erzählung Herodot's* u. s. w., was im *N. L.* oft vorkommt. Mit Recht tadelt daher Ruhnken den Muret, welcher Oper. T. II, p. 105 ed. Ruhnk. (p. 370 ed. Fr.) schrieb: *juxta praeceptum Hesiodi* —; er sagt: *Imo secundum; alterum est cadentis latinitatis. Idem notavit Scioppius rhetor. exerc. p. 17. de stylo p. 161. Vgl. vor Allen Handii Tursellin. T. III.*

## L. I.

*Labascere*, anfangen zu wanken, einzufallen, steht *A. L.* bei den Komikern und ist nicht mehr anwendbar; man drücke es aus durch *labi, labare, nutare, titubare, vacillare*. Vgl. *Collabascere*.

*Labi*, verfließen, von der Zeit, ist nur *P. u. Sp. L.*; gleichwohl wird es im *N. L.* wie *elabi* und *praeterlabi* gebraucht, z. B. von Hemert. (Strena p. 58): *omnes ab ea morte lapsos dies*, und oft von Chr. Saxe: *labente tempore, labentibus annis*. Vgl. mehr unter *Elabi*.

*Labia*, die Lippe, kommt als Sing. nur *A. L.* bei Plautus vor, und wurde *Sp. L.* wieder gebraucht für *labrum, labellum*. Daher heisst die Oberlippe, *labrum superius* (Caes. B. G. V, 14); die Unterlippe, *labium (labrum) inferius*. Von *labium* hat der Antibarbarus früher behauptet, dass es fast nur im Plural vorkomme. Auch dies ist zu beanstanden. Für die Pluralform *labia* kennen wir bis jetzt nur drei sichere Stellen später Prosaiker, Lactant de op. D. 10, 13, Just. 1, 10, 15 u. 15, 3, 4, während es *N. Kl.* nur bei Plin. N. H. 29, 3 (11) 46 feststeht, bei Quintil. J. O. 11, 3, 160 zweifelhaft und bei Cic. N. D. 1, 8 längst aufgegeben ist. Sonst haben unseres Wissens alle Prosaiker der späten, nachklassischen und klassischen Periode constant nur *labrum*, so dass für den prosaischen Gebrauch selbst der Plural von *labium* ausgeschlossen werden muss.

*Labilis*, hinfällig, leicht verschwindend, ist sehr *Sp. L.* für *caducus, brevis, infirmus, tenuis, debilis, imbecillus, non tenax* u. a. Hemsterhuis (Oratt. p. 154) braucht es: *memoria labilis et incerta*, wo-

für bei Cic. (Att. XII, 1, 2) *memoriola vacillare* steht; sonst auch *brevis, hebes* u. a.

*Labor* ist in der bildlichen Bedeut. geistige oder künstlerische *Arbeit* (von etwas Ausgearbeitetem) oder gleich unserm *Werk* kaum erweislich und *N. L.* für *opus*, und bei Tacitus (A. IV, 11) bildlich *cura*. Nach Cic. (Tusc. III, 34, 81) suchen sich die Philosophen eine *Arbeit (opus)*, Etwas zur Bearbeitung. Für unser *Kunstarbeit* wird theils *opus*, theils *artificium* gebraucht; Cic. Verr. IV, 46, 103 *antiquo opere, von alter Arbeit*; Act. I, 5, 14 qui (deus) *antiquo artificio factus videbatur*. Nirgends aber findet sich in dieser Bedeut. *labor*, welches sich auf die Begriffe *Mühe* und *Beschwerlichkeit* beschränkt. — Wenn gesagt worden ist, *ohne Mühe* heisse nicht *sine labore* oder *nullo labore*, sondern *sine ullo labore, nullo negotio*, so ist dabei vor allem das synonymische Verhältniss von *labor* und *negotium* zu beachten. Nun ist *labor die Mühe* und *Anstrengung, welche Jemand aufwenden muss, um zu einem Ziel zu gelangen*, *negotium* dagegen bezeichnet die Schwierigkeit, welche dem Object anhaftet, auf das agirende Subject hemmend oder Verlegenheiten bereitend zurückwirkt. S. van Stavern zu C. N. Ages. 5, 4, P. Manut. zu Cic. Fam. 3, 10, Dietsch zu Sall. Jug. 5, 36. Es kann daher, je nachdem die eine oder die andere Beziehung hervorgekehrt werden soll, sowohl *sine labore*, als *nullo labore*, als — was die Negation premirt — *sine ullo labore*, als anderseits *nullo negotio, sine negotio* gesagt werden, z. B. über *sine labore* vgl. man: *Non est quod existimes, ullam esse sine labore virtutem*, Sen. de v. b. 25, 5, Suet. Nero 52, Quintil. J. O. 2, 12, 12, Cic. Sest. 48, 103; ebenso ist *ohne Mühe, Beschwerde, Gefahr etwas zu Stande bringen, erlangen* — *sine labore, molestia, periculo aliquid conficere, referre* u. dgl. S. Lact. de ira D. 13, 5, Cornif. Rhet. ad Herenn. 3, 24, 39, Tac. Hist. 1, 51, Liv. 10, 10, 12. Ebenso gut ist *nullo labore*, s. darüber Cic. pro dom. 34, 91, Sest. 40, 87, Rull. II, 6, 16, Tuscul. 2, 22, 51, Verr. 2, 54, 135. Dagegen Cic. Attic. 10, 16, 3: *Cato Siciliam tenere nullo negotio potuit* = *die Behauptung von Sicilien hatte für Cato keine Schwierigkeit, war keine schwere Aufgabe*, vergl. auch Caes. B. G. 2, 17, 2 und über *sine negotio* C. N. Ages. 5, 4. Da der *labor* seinen Hauptgrund oft in der Schwierigkeit der Aufgabe hat, so können *nullo labore* und *nullo negotio* insoweit auch *promiscue* gebraucht werden.

*Laborare, leiden, Noth leiden an Etwas*, wird verbunden, *ab, de, ex aliqua re*, auch blos *aliqua re*; *krank sein, krank liegen an Etwas, aliqua re* oder *ex aliqua re*; bei einem einzelnen leidenden Theile braucht Cicero *ex*, z. B. *ex capite, ex pedibus, e renibus, ex alvo*, Celsus aber den blossen *Abl.*, *capite* u. s. w. Wenn aber die Krankheit selbst *allgemein* oder *einzelne* erwähnt wird, so steht blos der *Abl.*, z. B. *morbo, feбри*, wiewohl Celsus auch *ex partu laborare* sagt. Jedoch drehen die Lateiner auch die Redensart um und machen den leidenden Theil zum Subjecte, z. B. *caput alicujus laborat, artus laborant* (Cic. Tusc. II, 25, 61). Bei *geistigen* Krankheiten braucht man *ex*, z. B. *ex invidia, ex desiderio*. — In der Bedeut. *wegen Jemandes in Sorgen, bekümmert sein* heisst *laborare de aliquo* (Cic. Inv. I, 26, 78), *alicujus causa* (Cic. Fam. III, 7, 6), *pro aliquo* (Cic. Planc. 11, 28), und in der Bedeut. *sich mit Etwas beschäftigen, mit Etwas*

beschäftigt sein, labor. in aliqua re (Cic. Verr. 3, 53, 124); laborare in aliqua re bedeutet aber auch in oder mit Etwas in Bedrängniß, in der Klemme sein (Cic. Attic. 4, 1, 3). — P. L. ist aliquid laborare, Etwas arbeiten, zu Stande bringen, was im N. L. oft vorkommt; und auch hier kommt laboratus, gearbeitet, gefertigt, nicht in Betracht. Vgl. Elaborare. — Ueber den Unterschied von laborare und elaborare s. Grauff's Colлектaneen zu Bunelli Epist. p. 656. — Man verwirft als N. L. laborare angustia temporis, an Zeit Mangel haben, nicht Zeit genug oder zu wenig Zeit haben, für excludi angustia temporis oder bloß tempore.

Lacaenus, a, um als Adj. ist P. L. für Lacedaemonius; aber als Subst. gen. fem. ist das gewöhnliche Lacaena, die Lacedämonierin, nicht Lacedaemonia, — und das Masc. Laco und Lacedaemonius, der Lacedämonier. Vgl. Cic. Tusc. I, 42, 100 u. 46, 111. Jedoch ist der Plur. Lacones für Lacedaemonii fast nur P. L. Vgl. Spartanus.

Laconia, das Land der Lacedämonier. Dafür werden im Handwörterbuch von Klotz aus der Naturgeschichte des Plinius zwei Stellen angeführt, nämlich 6, 34 (39) u. 17, 18 (30) 133. Georges citirt für diese Form nur die letztgenannte Stelle und mit Recht, denn bei Plin. 6, 34 (39) ist v. Jans Ausgabe jetzt statt Laconia, was noch Sillig bietet, Laconica aufgenommen, wie es sich auch bei Corn. Nepos und Vellejus findet und jedenfalls die bessere Form ist.

Lacrimare (lacrymare), weinen, steht fast nur ohne Object, ausser einmal bei Corn. Nepos: ejus (Alcibiadis) casum; mit einem Objecte aber stehen collacrimare (aliquid) oder illacrimare, illacrimari (alicui, auch aliquem, s. das Wort illacrimare).

Lactare und lactere dürfen nicht verwechselt werden, wie es in Handschr. oft geschieht und vielleicht auch selbst von den Alten bisweilen geschehen ist; die Mutter lactat, gibt Milch, stillt; das Kind (infans) lactet, saugt die Milch; daher mater lactans, infans lactens. — A. L. ist lactare in der Bedeut. an sich ziehen, hintergehen, z. B. lact. aliquem spe, Einem Hoffnung machen, für complere spe.

Laedere findet sich mit dem Acc. majestatem verbunden höchst selten, nur bei dem Rhetor Seneca, Valer. Max. und spätem Juristen; bei crimen, lex, judicium majestatis wird laesae regelmässig weggelassen, also z. B. majestatis aliquem arcessere, majestatis crimine concidere; und so auch damnatus, arcessitus majestatis, wegen beleidigter, verletzter Majestät. Doch ist der Beisatz von laesae nicht ohne Auctorität; es findet sich schon bei Sen. Controv. 4, 25, S. 306 der Elzevirer Ausgabe von 1652 und öfter Sp. L. bei Amm. Marcell. 16, 8, 4 u. 19, 12, 1 u. 21, 12, 19, ebendas. c. 16, 19 u. 22, 9, 8, u. 26, 10, 13.

Laetatio, die Freude, steht nur ein einzigesmal bei Caes. (B. G. V, 52), aber nach den besten Handschr., für laetitia. S. Schneider und Nipperdey zu der Stelle.

Laetificare ist in der eigentlichen Bedeut. erfreuen nur P. L. für laetitia, gaudio afficere; gut aber ist es in der bildlichen Bedeut. fruchtbar machen, z. B. bei Cic. (N. D. II, 52, 130) Indus (der Fluss Indus) agros laetificat, wie Virg. sagt: laetas facere segetes.

Laetitia kommt in Prosa nur im Sing. vor; A. u. P. L. im Plur,

*laetitiae* für das prosaische *gaudia*; denn auch bei Cic. (Fam. II, 9, 2) ist *incessi omnibus laetitiiis* offenbar aus einem alten Dichter genommen.

*Lamentum*, die Klage, kommt nirgends im Sing. vor, sondern nur im Plur. *lamenta*.

*Lampada*, die Leuchte, für *lampas*, ist *P.* wohl noch zweifelhafte Form, wie Bentley (zu Manil. I, 359) meinte.

*Laniatio*, das Zerfleischen, steht *N. Kl.* bei Seneca; Cicero braucht dafür *laniatus* oder *laceratio*.

*Laniena* ist in der Bedeut. *Niedermetzlung, Blutbad* sehr *Sp. L.* für *laniatus, caedes, strages, occisio*; im *A. u. Kl. L.* bedeutet es die *Schlachtbude, das Schlachthaus*. Muret, der über die Pariser Bluthochzeit, welche er *laniena Parisiensis* nennt, eine Rede hielt (Oper. T. I, p. 264 fgg. ed. Fr.), hat weder von dem Gebrauche dieses Wortes, noch von der Rede selbst besondere Ehre.

*Lanio*, der Fleischer, Metzger, ist, wenn man den Gebrauch bei Petronius ausnimmt, erst *Sp. L.* Form für *lanius* oder auch *macellarius*.

*Lanz.* Die Redensart: *lance aequa aliquid pensitare*, *Etwas unparteiisch ab- oder erwägen* findet sich beim ältern Plinius, wofür die Klassiker einfacher sagen: *diligenter, diligentissime aliquid ex- oder perpendere*. Doch ist „da in beiden Sprachen von der Wage nicht wenig gleiche Bilder entlehnt werden“ (Nägelsbach Stil. S. 355) wohl auch *lance aequa aliquid pensitare* nicht schlechthin zu verwerfen. Wenn im Hdwtbuch von Georges in v. *lanx pari pendere lance cunctos* aus Arnobius citirt wird, so setzen wir bei, dass *aequa lance pensare* von Ambrosius, sermo 7 in Ps. 118, 23 gebraucht ist. Im *N. L.* liest man oft: *per lancem saturam* in der Bedeut. *gemischt, bunt unter einander*. Die Alten brauchten diese Ausdrucksweise nicht, sondern blos *per saturam*. Vergl. über den Gebrauch die *Lexica* unter *Satur* und Dietsch zu Sall. Jug. 29, 5.

*Lapidare* kommt in der Bedeut. *steinigen, Einen oder Etwas mit Steinen werfen* erst *N. Kl.* bei Sueton vor, denn bei Livius steht es nur impersonal: *lapidat, es regnet Steine*, und ebenso bei ihm *lapidatum est* mit und ohne *de coelo*. Man brauche *lapidibus obruere, cooperire* oder *percutere*. — *Kl.* aber sind *lapidatio, die Steinigung*, und *lapidator, der mit Steinen wirft*, und *lapidationem facere, mit Steinen werfen*.

*Lapidaris*, die Steine betreffend, ist *N. L.* Form für die bessere *lapidarius*, wofür Andere falsch *lapideus* vorschlagen. Der *Lapidarstyl* heisst nicht *stylus lapidaris*, sondern *scriptura lapidaria*.

*Lapis*. Die Redensart *omnem lapidem movere* in der Bedeut. *Alles versuchen* findet sich nirgends bei einem Lateiner, und kann, da sie aus dem Griech. genommen ist, nur mit dem Zusatze *ut Graeci dicunt, ut in Graecorum proverbio est* angewandt werden, für das gewöhnliche *omnia experiri*.

*Lapsio* kommt bei Cic. nur Tusc. IV, 12, 28 vor, in der Bedeut. *das Abgleiten, die Neigung zum Schlimmen* und ist, wie es scheint, von Cicero selbst als philosophisches Wort gebildet, für das gewöhnliche *lapsus*. Dieses *lapsus* aber ist nur Subst. nach Decl. IV., nie nach Decl. II., wie es doch Giphon. ad Muret. (Oper. T. II,

p. 116) brauchte: *lapsis* für *lapsibus*; ein Subst. *lapsum* aber gibt es nicht.

*Lar*, der Hausgott, mit und ohne *familiaris*, in der Bedeut. Haus, für *domus*, ist für uns nicht mehr anwendbar.

*Largiri* in der Bedeut. einräumen, zugestehen, verlangt einen *Dativ* und *Accusativ* oder dafür einen Satz mit *ut*, und ist darum weniger zu brauchen als *concedere*, weil es nicht gerade bloß das gewöhnliche zugeben, zugestehen bedeutet, sondern gern, gütig, gleichsam freigebig einräumen. Vgl. Klotz zu Sintonis p. 119. Und so möchte denn auch wohl *facile largiri* für *facile concedere* zu pleonastisch und nicht zu erweisen sein.

*Largitudo*, die Freigebigkeit, für *largitas*, soll Corn. Nepos (in einer verlorren Schrift) gebraucht haben; sonst findet es sich nirgends.

*Larva* kommt in der Bedeut. Maske nur bei Horaz und Petronius vor, für das gewöhnliche *persona*.

*Lascivitas*, der Muthwille, ist sehr *Sp. L.* für *lascivia*.

*Lassare*, ermüden, müde machen, ist nicht nur *P. L.*, sondern findet sich prosaisch einmal bei Cels., Curt. (9, 5, 1) und Sen. de benef. 1, 1, 7 u. epp. 52, 5 in den früheren Ausgaben stand: *alterius (domus) fundamenta lassarunt = se lassarunt = sind gewichen, haben nachgegeben*; dafür aber ist nunmehr mit Haase und Fikert zu lesen: *alterum fundamenta laxabunt*. Der Antibarbarus hat für *lassare* früher auch Sen. epp. 98 fälschlich citirt. Ob dieses Citat blosser Schreibfehler oder an sich nichtig sei, muss der Herausgeber dahingestellt sein lassen. Gewöhnlich ist *fatigare*, *defatigare*, *lassitudine conficere*, *languescere* u. a.; — ebenso *lassus*, müde, für *fessus*, *fatigatus*, *defatigatus*. — *Kl.* aber ist *lassitudo*; *N. L.* *lassificare*.

*Latere*, verborgen sein, wird meistens ohne *Object* gebraucht. So immer von Caesar; Varro aber verbindet es mit einem Objecte, bald im *Dat.*, z. B. *oculis et auribus latere solent* (L. L. VIII [IX], 52, 92), bald im *Accus.*, z. B. *quod latet nostrum sensum* (R. R. I, 40); und so auch Dichter und einige spätere Prosaisten bald mit dem *Dat.*, bald mit dem *Accus.* — Wie aber Cicero? Zwei Stellen, in welchen er es mit einem Objecte verbindet, sind von den Gelehrten schon für verdächtig erklärt worden, da die Handschr. sie verwerfen: Sulla 23, 65 *populum Romanum latuit*, wofür es nach den besten Handschr. heissen muss: *Kalendis Januariis*, was auch Orelli aufgenommen hat, und Catil. I, 6, 15, wo die in den ältern Ausgg. stehenden Worte *quod mihi* oder *me latere valeat* oder *possit in tempore* (wie die Handschr. von einander abweichend lesen) von den Gelehrten mit Recht verworfen werden, zumal da sie in den bessern Handschr. fehlen. So bleibt nur eine dritte Stelle noch übrig in der Rede post redit. in senat. 6, 13 *ubi nobis haec auctoritas tamdiu tanta latuit?* in welcher diese Verbindung zu den Spuren der spätern Latinität dieser von Markland und Wolf verdächtigten Rede gerechnet werden kann. — Für nicht lateinisch erklärten die Redensart *latet me*, es ist mir verborgen, ich weiss es nicht, Scioppius (de stylo p. 128 u. de rhetor. exerc. p. 146), Schorus (Phras. p. 504) und Heusing. (Emendd. p. 473), denen auch Reisig (Vorlesung. p. 665) beistimmt. Andererseits lässt sich der *Accus.* doch nicht läugnen. S. z. B. Ovid.

Pont. 4, 9, 126, Just. 31, 2, Plin. N. H. 2, 20, 18; da indess dieser Gebrauch klassisch gar nicht und auch nachklassisch nur selten und bei keinem Bessern vorkommt, so ist dafür *fugit, fallit, praeterit me* mit dem *Nominativ* der verborgenen Sache zu sagen. Verdächtig wird die Redensart auch wohl dadurch, dass Quintilian (X, 1, 12) als Synonymum von *scio* nicht *non latet mihi* oder *me* erwähnt. Vgl. auch noch Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 183, wo Muret sagt: *numquid — deum latet.* — Ueber *latere in angulo, in einem Winkel verborgen sein*, für *latere occulte* oder *in occulto*, s. *Angulus*.

*Latex, die Flüssigkeit, Wasser*, ist nur *P. L.* für *liquor, aqua*.

*Latinismus, Eigenheit der lat. Sprache*, ist zwar ein Kunstwort der Grammatik, werde aber als *N. L.* so sehr als möglich vermieden durch *proprietas latini sermonis*.

*Latinum, das Latein*, ist zwar, aber nicht vollständig, substantivirt (s. das Wort *Graecum*), es ist daher mit oder ohne Beiwörter *N. L.*; z. B. *tuum, hoc, bonum latinum, dein, dieses, gutes Latein*, da es nur eine *linguam latinam, sermonem latinum* gibt, wo, wenn nicht von der latein. Sprache im Gegensatze zu einer andern die Rede ist, das *Adject.* immer nachsteht; z. B. *observationes linguae latinae, nicht latinae linguae*. Vgl. Heinrich. Cic. Oratt. p. 252 ed. Beier. — Was wir das *Latein* nennen, ist entweder *latinitas* oder *sermo latinus, lingua latina, oder litterae latinae*, z. B. *Küchenlatein, latinitas culinaria, nicht latinum culinarium*. Vgl. *Culinarius*. — Wenn also gesagt wird: *in latinum aliquid convertere* (Cic. Tusc. III, 14, 29), so ist *Latinum* das Neutrum, s. Klotz in Jahn's Jahrbüchern, 40. Bd., 3. Heft, S. 255—257.

*Latinus, a, um, lateinisch*, hat, wie das Adv. *latine*, erst sehr *Sp. L.* die Gradformen *latinior, latinus, latinissimus, latinissime*, die man auch bisweilen im *N. L.* nachgebraucht findet, indem sogar Muret. (Oper. T. II, p. 74) sagte: *multo latinus*, J. F. Gronov oft: *latinus imo est*, und Weisse (de stylo p. 114) *latinissimus* braucht; ebenso Mencken. (Observ. l. l. p. 25) und selbst J. M. Heusinger (Praef. Corn. Nep.). — Für *scriptor latinior* und *latinissimus* will Janus *scriptor purioris* und *purissimae latinitatis* setzen. — Uebrigens sagt man ausser *latine loqui* auch *latine scire, Lateinisch verstehen*, wo *loqui* bei *latine* hinzuzudenken ist; auch *latine doctus, der Latein versteht*. — Ueber *bene latine loqui* u. a. vgl. unter *Bene*.

*Latium* ist in seinem Gebrauche beschränkt auf die Landschaft um Rom; *N. L.* ist es aber in der Bedeut. die *Lateiner* oder *Römer* und das *römische Reich*, für *Latini, Romani, imperium Romanum*. Daher ist es nicht zu billigen, wenn z. B. Ruhnck. (Elog. Hemst. p. 261) sagt: *monumenta Graeciae Latiumque*, wobei Friedemann richtig bemerkt: *Hoc non magis probo, quam si quis in carmine scripserit Helladis et Latii, quod vulgo fieri sexcenties videmus*. Vergl. *Hellas*.

*Latius, a, um, Lateinisch*, ist *P. Form* für *Latinus*.

*Lator* kommt nie in der gewöhnlichen Bedeut. *Träger* vor, denn bei Senec. (Tranq. 6, 4) steht für *latore* jetzt *actore*, nach Andern *vectore*; auch nicht in der Bedeut. *Ueberbringer*, z. B. eines Briefes, also *der Briefträger*, für *tabellarius* oder *qui litteras reddit*. Richtig

ist es nur in Verbindung mit den Gen. *legis, rogationis, legum, plebisciti* u. a., der *Etwas öffentlich in Vorschlag bringt*.

*Latus*. Wird durch unser *Seite der Raum, die Gegend, die Richtung* von einem Punkt her oder nach einem Ziele hin absolut bezeichnet, so ist dies lateinisch nicht *latus*, z. B. *nach welcher Seite hin strömt der Fluss?* — nicht: *in quod* oder *in utrum latus*, sondern *in quam* oder *in utram partem*; keine *Briefe von meiner Seite nullae meae litterae*. Wird hingegen in der Anschauung eines Körperganzen bei dem Begriff der *Seite an alle Seiten oder Richtungen, nach denen sich Etwas im Raume ausdehnt*, gedacht, oder wird von den *Seitentheilen* im Gegensatz zur *vordern, hintern, mittleren Fläche* oder *Ausdehnung* gesprochen, dann ist *latus* zu gebrauchen, es mag von Menschen, Thieren oder todten Sachen die Rede sein. Unter den ersteren Gesichtspunkt fällt es, wenn Amm. Marcell. *omni ex latere* gebraucht, 19, 7, 7, oder wenn Plin. N. H. 37, 2 (9) sagt: *Crystallum nasci sexangulis lateribus*, oder wenn wir endlich bei Hirt. B. Alexdr. 28, 4 lesen: (*locus*) *tribus ex lateribus variis generum munitionibus tegebatur*. Unter den zweiten Gesichtspunkt hingegen ist es zu stellen, wo von *alterum, dextrum, utrumque latus* u. ähnl. gesprochen wird. Nur ist es nicht nothwendig, dass der die Relation, den Gegensatz zu *latus* bildende Begriff immer ausdrücklich angegeben werde, er kann wie bei Curt. 5, 13, 5 u. 6, 6, 13 auch einfach aus dem Zusammenhang supplirt werden, während z. B. bei Tac. Ann. 3, 74 der Gegensatz ausdrücklich markirt ist und Plin. epp. 6, 31, 6 (was Poppo citirt) gar nicht hierher gehört. Auch beachte man, dass *latus* tropisch in Ausdrücken wie *a latere alicujus nunquam discedere, lateri alicujus adhaerere, a latere alicujus esse* etc. von denjenigen gesagt wird, welche *beständig um Jemanden sind*. S. Beneke zu Just. 29, 4, 8. — Bei Abstammung von *väterlicher, mütterlicher Seite* sagt man *paterno, materno genere*, und so Mehreres der Art, wo *latus* nicht passt. — Man merke auch, dass in Beziehung auf die Anstrengung der *Seite*, wo wir *Brust* sagen, *Kl.* nur der Plur. *latera* üblich ist, und erst *N. Kl.* bei Plinius und Quintilian der Sing. *latus*. — Endlich heisst *Einem zur Seite stehen = helfend beistehen, alicui assistere*, also mit Weglassung des unnützen *latus*, aber sicherlich wäre *ad latus alicujus assistere* in dem natürlichen Wortverstand ganz richtig.

*Latus, a, um, weit, breit*, wird von Raschig (Progr. p. 25) in Verbindung mit *sensus*, der *weitere Sinn*, bezweifelt; vielleicht mit Recht, und besser braucht man wohl *late, latius patere*; z. B. *hoc verbum latius patet, dieses Wort hat einen weitem Sinn*; ebenso *hujus verbi vis latius patet, nicht latiore est sensu*. Vgl. *Angustus*.

*Laudare*. Ueber *in os* und *pleno ore laudare* vgl. *Os*, und über *plena manu laudare* vgl. *Manus*.

*Laudatio*, die *Lobrede*; — auf *Jemanden* wohl nie *in aliquem*, sondern mit dem Genit. *alicujus*; z. B. *nonnullae mortuorum (auf Verstorbene) laudationes* (Cic. Brut. 16, 61).

*Laurus*, der *Lorbeerbaum, Lorbeerkranz*. Nirgends findet sich der Dat. und Abl. Plur. *lauris* oder *lauribus*, sondern *laureis* von *laurea* (nach Decl. I.). — Ueber *lauream in mustaceo* vgl. *Mustaceum*.

*Lava*, die *Lava*, ist ein *N. L.* Kunstwort von der aus feuer-

speienden Bergen ausströmenden, heissen, flüssigen Masse. Man sage dafür: *vulcanius torrens, amnis*, oder wenn die Lava fest geworden *massa vulcanii amnis, torrentis durata*. S. Kraft im deutsch-lat. Lexikon.

*Lavacrum*, das Bad, der Badeort, ist Sp. L. für den Plur. *balneae* oder *balnea*; ebenso in der Bedeut. das Baden, für *lavatio* oder *lotio*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 86. — Man hätte daher das *Λουτρον Παλλάδος* bei Callimachus lieber durch *lavatio* oder *lotio Palladis*, als durch *lavacrum Pall.* übersetzen sollen.

*Lavari*. Nicht anwendbar ist für unsre Zeiten statt *pueri impuberes, unmiündige Knaben*, die nur bei Dichtern vorkommende Redensart: *qui nondum aere lavantur*, welche man im N. L. nicht selten findet. Vgl. Hand's Lehrb. p. 286.

*Laxamen*, die Linderung, Erleichterung, ist N. L. für *laxamentum*.

*Laxativus*, lindernd, mildernd, auflösend, ist Sp. L. für *laxans, laxandi vim habens; alvum solvens, resolvens, movens*.

*Lectica* ist nicht unser Tragsstuhl, worin man sitzend fortgetragen wird, welcher *sella gestatoria* heisst, sondern eine Sänfte, worauf die Alten lagen.

*Lectio* bedeutet im bessern Latein nur activ das Sammeln, Zusammenlesen und das Lesen von etwas Geschriebenem; im N. L. aber hat es einige andere Bedeutungen erhalten. Man braucht es nemlich 1) für *Vorlesung* über einen Gegenstand, z. B. *lectio de antiquitatibus Romanorum, de historia antiqua, de Homero, de Pandectis, de anatomia* u. dgl., für *schola*; z. B. *eine Vorlesung halten, scholam habere*, nicht *lectionem*; *Jemandes Vorlesung besuchen, ad alicujus scholam (scholas) venire*. So brauchte sogar Ruhnken (Elog. Hemst. p. 279) das Wort falsch: *exteri, qui ad ejus lectiones (für scholas) venissent*, wo Mathiae (Exempla eloq. p. 181) diesen Gebrauch rügt, wie schon vorher gegen Andere Heumann (Poeicil. T. III, p. 321) und Nolten im Antibarb. Vgl. Frotcher zu Mureti Oper. T. II, p. 243, wo von *praelectio* die Rede ist, sowie Eichstädt's Deprecatio latinitatis acad., der gegen den Gebrauch der Wörter *lectio, praelectio* und *recitatio* für *schola* protestirt. — Eben so falsch ist das Verbum *legere* in der Bedeut. *lesen*, d. h. *Vorlesung halten über Etwas*, wiewohl *legere librum* u. dgl., *aus einem Buche* oder *das Buch vorlesen* bedeutet. — N. L. aber ist *legere de aliqua re, über einen Gegenstand eine Vorlesung halten*, z. B. wie oben: *de antiquitatibus Romanor. u. s. w.*, ebenfalls für *scholam habere de aliqua re, tradere aliquam disciplinam, artem* u. dgl. Auch sagt man nicht *lectionem aperire, eine Vorlesung eröffnen*, sondern *scholam aperire, docendi* oder *scholam habendi initium facere*. — Richtig ist aber *legere*, wenn der Name eines Schriftstellers im Accus. dazu tritt, z. B. *legere Virgilium*, was, wenn es von einem Lehrer in einer Schule gesagt wird, bedeutet: *eine Vorlesung über Virgil halten, ihn erklären*; aber nicht *legere de Virgilio*. Vgl. *Praelegere*. — 2) braucht man es auch in der Bedeut. *die* (verschiedene, abweichende) *Lesart* in einer Schrift, und dafür ist es heutzutage in der Kritik Kunsta Ausdruck. Es wird allerdings fast mit Recht für unlateinisch erklärt, und Reisig (Vorlesung. p. 99) nennt es eine Erfindung neuerer Notenschreiber; jedoch finde ich diese Bedeut. bei Isidor. (Origin.

I, 20, 3): obelus apponitur, ubi *lectio aliqua* (irgend eine *Lesart*) falsitate notata est. Andere wollen dafür *scriptura* oder *scriptio*, welche aber ebenfalls in dieser Bedeut. *neu* sind, so dass *lectio* noch ferner als Kunstwort gültig bleiben wird und nicht zu verwerfen ist. Fr. A. Wolf, der das Wort wohl als ein neues kannte und in seinen Vorlesungen rieth, es zu vermeiden, sagte doch selbst *vera lectio, variae* oder *variantes lectiones*. Vgl. Wolf Prolegom. Homeri p. IV, VI, XVI, XIX, XXVIII u. a. Vgl. auch noch Stephani Pseudo-Cicero p. 102 u. Hand's Lehrb. p. 144. — Neu ist endlich 3) *lectio* in der Bedeut. *Lectio*, d. h. *das zu lernen aufgegebenes Stück*; z. B. *lectionem discit, facit, recitat* (*sagt her*). In diesem Sinne brauche man *pensum*, oder umschreibe es. Vgl. Vavassor. Antib. p. 558.

*Lectare*, *lesen*, für *legere*, beruht auf einem falsch verstandenen Verse bei Horaz (Serm. I, 6, 122), wo aber *lecto*, wie das damit verbundene *scripto*, Ablat. des Part. ist.

*Lector* ist in der Bedeut. *Vorleser* gut und *Kl.*, z. B. bei Cic. Orat. II, 55, 223, da ja auch *legere* — *vorlesen* und *lectio* — *das Vorlesen* bedeutete, gleich *recitare, recitatio, recitator*. Scheller und Forcellini führen für diese Bedeut. nur Plin. Ep. I, 15, 2 u. IX, 17, 3 an. — Es ist das ächt latein. Wort für das griechische *anagnostes*.

*Lectura* ist als Subst. in der Bedeut. *Lektüre* *N. L.* und muss durch *legere* oder *lectio* ausgedrückt werden; z. B. *ich beschäftige mich mit griechischer Lektüre, in graecis legendis operam consumo* (Cic. Fin. I, 1, 1); *um angenehmer Lektüre willen, legendi et delectationis causa* (Cic. Orat. II, 84, 341).

*Legalis*, *gesetzlich*, *die Gesetze betreffend*, findet sich erst *N. Kl.* und nur bei Quintilian, wo es ein rhetorisches Wort für einen Theil gerichtlicher Reden ist; — *Sp. L.* aber ist es in der Bedeut. *den Gesetzen gemäss, rechtlich, gut*, für *legibus conveniens, secundum legem, bonus, pius, sanctus* u. dgl. Eben so *Sp. L.* ist *legaliter* für *legitime, lege, ex lege* u. a. Nirgends aber kommt *legalitas* vor.

*Legare aliquem ad aliquem, in aliquam terram* heisst *Einen zu Jemanden als Gesandten schicken, bestimmen*, z. B. Sall. Jug. 21, 4, Cic. Verr. 3, 48, 114. Etwas anderes ist *aliquem alicui legare* = *Jemanden einem Magistrat als Gehilfen oder Stellvertreter in der Provinzialverwaltung oder Kriegsführung begeben, oder alicui, alicujus esse legatum* = *diesen Posten bei Jemanden bekleiden*. Dass man für *alicui legatum esse* auch sagte *alicujus legatum esse*, darüber vgl. Th. I, §. 71. — Das Wort *legatorius* aber, welches die Lexica aus Cic. Att. XV, 9 angeben (*legatoria provincia*), beruht auf falscher Lesart für *locatoria*. Sonst kommt es nirgends vor.

*Legere*, *lesen*, in der Bedeut. *eine Lesart haben* (von einer *Handschrift* oder *Ausgabe*) ist *N. L.* und kommt oft in kritischen Anmerkungen vor, z. B. *codex, editio Aldina legit, codices legunt* u. dgl., für *in codice, in codicibus, in editione* — *est* oder *codices habent*, Th. s. I. *Ut legitur* bei einem Citat, z. B. *ut (quod) legitur in libro* oder *apud Livium*, ist unlateinisch, s. Seyffert Progymn. p. 83. — *N. L.* ist auch *legere in libro, in einem Buche lesen*, d. h. *ein Buch lesen, für librum legere*; richtig ist diese Ausdrucksweise nur dann, wenn ein Object (was man darin liest) im Accusativ beigesetzt ist. — Ueber

*legere, lesen*, in der Bedeut. *eine Vorlesung halten*, vgl. *Lectio*, und über *legere de charta, de folio* —, vom *Papier*, vom *Blatte ablesen*, vgl. *Charta* und *Folium*.

*Legislator*; vgl. *Lex*.

*Legitimare, legitimiren*, ist *N. L.* Ist *legitimiren* = beglaubigen, so ist *fidem facere alicui rei* zu sagen. *Sich in irgend einer Eigenschaft durch den Vorweis der betreffenden Documente legitimiren*, z. B. *als Gesandten* wird man ganz gut nach S. Hieron. Opp. T. II edit. Paris. p. 60 übersetzen können durch *legatum se probare*. Ist *legitimiren* endlich das, was bisher nicht als *rechtlich* oder *gesetzmässig* galt, für *gesetzlich* erklären, z. B. *ein uneheliches Kind*, so kann man mit Janus etwa sagen: (*nothum*) *legitimum declarare*, oder noch besser: *legitime natum pronunciare*.

*Legumentum*, die *Hülsenfrucht*, findet sich nur zweimal *Sp. L.* für *legumen*.

*Lenimen, die Linderung*, ist nur *P. L.* und *lenimentum* kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius und Tacitus vor, für *levamen, levamentum, levatio, mitigatio* oder mit den Verbis *lenire, levare, mitigare* u. a.

*Lenis, sanft, mild*, und *lenitas*. Ob man diese Wörter von einer *leichten, unbedeutenden Veränderung* eines Wortes brauchen könne, für *levis, facilis mutatio*, ist zu bezweifeln. Aber *lenis emendatio* findet seine Rechtfertigung in *lene remedium* u. dgl. Vgl. was über den Gebrauch von *lenis* und *levis* Jacob in seinen *Quaestiones epicae* sehr umsichtig bemerkt hat.

*Lenitudo, die Milde, Sanftheit*, findet sich nur einmal in Prosa bei Cicero (denn in *Tusc. V, 16* steht *lenitudo orationis* im Verse aus *Pacuvius*), *Verr. IV, 61*, wo aber *Lambin* und *Graevius* *lentitudo* vorziehen, was aber *Zumpt* mit *Ernesti* verwirft. Ebenso *Jordan* in *Cic. ed. Orelli, 2. A.*

*Lentus, langwierig*, kann nur dann gebraucht werden, wenn *Länge des Raumes* in Betracht kommt, nicht *Länge der Zeit*, wo nur *diutinus, diuturnus*, auch *longus* und *longinquus* passen; z. B. *labor diutinus, eine langw. Arbeit*; *bellum diuturnum, ein langw. Krieg*; *longa* oder *longinqua militia, langw. Kriegsdienst*. Dies ist die Ansicht *Rosenheyn's* in der *Jen. L. Z.*

*Leo*. Für unsere tropische Redensart: *sie kämpften wie die Löwen* muss lateinisch gesagt werden *ferarum ritu pugnabant*, indem (von dem dichterischen Gebrauch bei *Petron*. abgesehen) *leo* erst in später Prosa bei *Tertull. cor. mil. 1* so vorkommt.

*Lesbicus, Lesbisch*, von der Insel *Lesbos*, ist kaum erweisliche Form für *Lesbiacus* oder *Lesbius*; *P. L.* sind *Lesbous* und *Lesbis*, welches letztere wie auch *Lesbias* als Subst. *die Lesbierin* bedeutet.

*Lessus, das Klagegeschrei*, ist nur *A. L.* für *lamentatio* oder *lamenta* im Plur.; es kommt nur der *Accus. Sing.* vor. Bei *Plaut. Trucul. 4, 2, 18* liest *Göller paucam fecit*. *S. Georges* im *Hdwtbuch s. v. lessus*.

*Letalis, tödtlich*, ist fast nur *P. L.* ausser beim ältern Plinius und *Sueton* (*Caes. 82*), für *mortifer* (*Cic. Div. I, 30, 63 morbus mortifer* u. a.). Noch mehr *P.*, ausser bei *Columella*, ist *letifer*.

*Letum, der Tod*, ist mehr *P.* als prosaisch, jedoch findet es sich

auch bei Cicero für *mors*, am meisten wohl in feierlicher Rede, wie in dem Schwure bei Livius XXII, 53, 11.

*Leuctra*, der Flecken in Böotien, kommt nie als Sing. nach Decl. I., sondern nur als Plur. nach Decl. II. vor.

*Levare* bedeutet zwar *heben, erheben*, aber nirgends findet sich *se levare* in der Bedeut. *sich aus dem Bette erheben, aufstehen, für surgere (e lecto)*; sonst ist es richtig und gleich *se attollere*.

*Levidensis, geringfügig*, kommt in der bessern Prosa bei Cicero nur einmal vor (Fam. IX, 12, 2): *munusculum levidense* crasso filo; erst ganz *Sp. L.* findet es sich wieder bei Isidor. (Orig. XIX [nicht IX], 22, 19): (*vestis dicitur*) *levidensis*, quod raro filo sit leviterque densata; — und um dieser Stelle willen kann die Aechtheit des Wortes kaum bezweifelt werden, wie es H. Stephanus (Pseudo-Cicero p. 94) thut. Jedoch werde es durch *leve, vile, exiguum* vermieden. Vgl. noch Heumann. Miscell. Lips. T. VIII, p. 87.

*Levigare (laevigare), glätten*, geht nie über die eigentliche Bedeutung hinaus; es bedeutet also nicht bildlich *verbessern, verschönern* (von der Rede), wie z. B. Görenz (Cic. Leg. praef. p. XVIII) sagt: *in illis libris levigandis et poliendis*, wo das letzte allein genügt hätte. Nicht einmal *geglättetes Papier* heisst *charta levigata*, sondern nach Cic. (Q. fr. II, 15, 6) *charta dentata*.

*Leviusculus, etwas leichter oder etwas glätter*, findet sich nur in ältern Ausg. bei Plin. (Ep. I, 16, 5), jetzt aber ist es ohne Auctorität. Vgl. *Molliusculus*.

*Lex, das Gesetz, die Vorschrift*, wurde nach Reisig (Vorlesung. p. 303) ausser der juristischen Bedeut. wenig im allgemeinen Sinne gebraucht; nie z. B. von *Gesetzen* oder *Vorschriften* in einer Wissenschaft, wie in der Grammatik, wo die Alten nicht *leges*, sondern *praecepta* brauchen. Dies ist durchaus irrig. Ueber *grammatica lex* vgl. A. Gell. 13, 20 g. E.; über *lex dialectica* oder *lex disciplinae dialecticae* ebdas. 16, 2; über *citharae leges* Tac. Ann. 16, 4; über *beneficii lex* Sen. de benef. 2, 10, 4; über *lex opusculi, metri* Plin. 4, 14, 5 u. §. 8; über *lex dicendi, sermonis* Quintil. J. O. 8, Prooem. 2 u. 1, 5, 29 u. c. 8, 13; über die Philosophie als *lex vitae* Cic. Tusc. 2, 4, 11 u. 4, 29, 62, Balb. 7, 18, Lucull. 8, 23 u. 9, 27; über *leges philosophiae* und *philosophorum* Tusc. 5, 7, 19 u. c. 27, 108, ebdas. 4, 4, 7; über *leges historiae* de legg. 1, 1, 5, de orat. 2, 15, 62, Fam. 5, 12, 3. — Ueber *praescribere legem* vgl. *Praescribere*, und über *dare legem, legis (legum) dator* und *datio* vgl. *Dare*. Hier bemerke ich noch als Zusatz zu dem dort Gesagten, dass nach A. Grotefend's (Comment. p. 86) Bemerkung *legis (legum) lator* nicht als *allgemeine* Benennung einer Person gebraucht werden kann, da eine Person nur dann so heisst, wenn sie *ein* oder *mehrere* Gesetze zur Genehmigung in Vorschlag bringt. Falsch wäre es, wenn man den Cicero, der in seinen Gesetzbüchern (de Legibus) Gesetze im Allgemeinen für einen Staat und ein Volk *entwirft*, *legum lator* nennen wollte; vielmehr ist er *legum scriptor, conditor, auctor, qui leges dat, scribit, condit*, aber nicht *fert*. Cic. selbst sagt (Leg. II, 25, 63): *haec a sapientissimis legum scriptoribus neglecta sunt, wo latoribus* falsch gewesen wäre. So konnten auch die Decemvirn, welche beauftragt wurden, für die Römer *ein Gesetzbuch zu entwerfen*, nicht *legum la-*

tores, sondern nur *scriptores* genannt werden; und nie heisst es von ihnen *leges tulerunt*, sondern *scripserunt* oder *conscripserunt*. [Doch s. über *legum latores* bei Quintil. J. O. 7, 1, 52 u. Liv. 34, 31, 18, wo *legum latoris* nicht von theoretischen, sondern von wirklichen practischen Gesetzgebern gebraucht ist.]

*Lexicon*, das Wörterbuch, ist zwar erst im N. L. aus dem Griech. genommen, aber durch kein kurzes lateinisches, den Begriff erschöpfendes Wort zu ersetzen. Vgl. *Dictionarium*. — Man hüte sich aber, jedes Verzeichniss von andern Dingen, ausser von Wörtern, so zu nennen, indem z. B. ein *Lexicon hominum eruditorum* (ein Gelehrten- oder Schriftsteller-Wörterbuch), *lexicon librorum, editionum* u. dgl. Udinge sind; — ebenso *lexicon bibliographicum* u. ähnliche neue Namen. — *Lexidion* aber in derselben Bedeut. (wie H. Goldhagen ein *lexidion graecolatinum* schrieb) ist falsch, da das griech. Wort nur *Wörterchen* bedeutet.

*Libatio* bedeutet das Ausgiessen des Weines selbst, also gleich dem Verbo *libare*; daher ist *libationem effundere*, wie Schütz (Aeschyl. T. III, p. 23 inter *effundendum libationem*) sagt, falsch für *inter libationem* oder *libandum*.

*Libellum*, die kleine Schrift, ist N. L. für *libellus*. Fiorillo brauchte es in einer Antikritik gegen Huschke: *hoc libellum in his terris rarum est*.

*Libens* (*lubens*), gern, als Adverb. zu brauchen, für *libenter* oder für den Ausdruck des Superlat.: *libentissimo (is) animo (is)*, s. Caes. B. C. 1, 15, 1, ist ohne alle Auctorität; gleichwohl findet man es im N. L., z. B. *innumeri* (für *innumerabiles*) et *clarissimi viri lubens* fatentur.

*Libenter* (*lubenter*), gern. Man kann wohl *aliquid libenter habere*, Etwas gern haben, in der Bedeut. gern besitzen brauchen, aber nicht in der Bedeut. an Etwas Vergnügen finden; dafür sage man *aliqua re delectari*. Auch gebraucht man *libenter* nicht, wo gern für oft steht, z. B. *litteras libenter scribere*, für *impigrum esse in litteris scribendis* oder man gebraucht dafür *saepe, facile* u. a., s. Georges im Hdwtbuch; auch nicht in der Bedeut. mit Fleiss, für *dedita opera, de industria* u. a.

*Liber*, das Buch. Die Redensart *libris assidere*, bei den Büchern sitzen, kann nicht nur im eigentlichen Sinne gebraucht werden, sondern auch in dem Sinne unseres fleissig studiren. Denn dies drückt Plin. (Ep. III, 5, 19) auf ähnliche Art aus: *litteris assidere*.

*Liber*, frei; — von Etwas in Prosa mit und ohne *a*; P. L. mit dem Genitiv. Nur selten wird es in Beziehung auf Amts- und Staatsgeschäfte gebraucht, für *vacuus* (Cic. Brut. 5, 20), und von Abgaben und Kriegsdienst, also unser steuerfrei, wo *immunis* oder *qui militia vacat* gesagt wird; — ebenso Freiheit; vgl. *Libertas*. Auch sagt man wohl nicht in dem Sinne von guter, edler Erziehung, *libere educatus*, sondern *liberaliter educatus*. Daher heissen freie Künste nicht *liberae*, sondern *liberales, ingenuae artes*. Vgl. Friedemann z. Ruhnk. Opusc. T. I, p. 85. — Dass *liber* auch als Subst. für *liber homo* gebraucht wird, darüber vgl. Th. I, §. 83 und die Nachweisungen Mahne's in Miscell. Latinit. p. 70.

*Liberatrix*, die Befreierin, Retterin, was Muret. einigemal braucht,

kommt zwar nur auf einer Münze der nachklassischen Sprachperiode vor, ist aber gut gebildet und nicht zu verwerfen; doch sagt man dafür oft besser *servatrix*, und so hätte auch Muret. sagen können für *animorum liberatrix*.

*Liberi*, die Kinder, kann nur in Bezug auf Vater und Mutter gebraucht werden, wie alt sie auch sein mögen, gleich *filius*, *filia*; *fili*, *filiae*; z. B. *mei*, *tui*, *sui*, *ejus*, *Ciceronis liberi*; aber ohne Rücksicht auf Eltern und nur in Bezug auf Alter heissen Kinder — *pueri*. Ihnen folgen im Alter die *adolescentes*; sie sind also noch *Unerwachsene*, weswegen auch für *liberi* gesagt werden kann *pueri*, wenn sie noch unerwachsen sind, nicht aber umgekehrt *liberi* für *pueri*. Vgl. Cic. Q. fr. III, 9, 2, wo *pueri nostri* für *fili* oder *liberi nostri* steht. — Paedagogen, die über Kindererziehung im Allgemeinen schreiben, dürfen daher ihre Bücher nicht betiteln: *de liberis recte instituendis* (*educandis*), *de liberorum educatione*, sondern *de pueris recte inst.*, *de puerorum educatione*, *de pueris educandis*. Wer aber von der Erziehung seiner Kinder schreibt und spricht, sagt *de liberis meis recte instituendis* oder *educandis*. Doch gilt dies nur vom klassischen Sprachgebrauch. Hingegen führt Quintilian, J. O. 1, 11, 17 *praecepta Chryssippi de liberorum educatione* an. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 159. — Der *Kinderunterricht* wird daher nicht durch *liberi*, sondern durch *pueri* bezeichnet, gewöhnlich *disciplina puerilis* (Cic. Rep. IV, 3) oder *institutio puerilis* (Cic. Orat. II, 1, 1). — *Kinder von Jemanden haben* heisst *liberos ex* (nicht *ab*) *aliquo* (*aliqua*) *habere* (Caes. B. C. III, 110, 2).

*Libertas*, die Freiheit, wird wie *liber*, theils in *politischem*, theils in *moralischem*, theils in dem Sinne von *Freimüthigkeit* gebraucht, — Alles mehr in löblichem Sinne; aber nur selten bedeutet es *Freiheit von Abgaben*, welche *immunitas* heisst, — vom Dienste, welche *vacatio muneris* (*publici*), *vac. militiae* genannt wird, und ebenso *Altersfreiheit* — *vacatio aetatis* (Cic. Leg. I, 3, 10); oft sind auch *copia* und *facultas* statthafter. Erst Sp. L. hat es auch die eben angeführten Bedeutungen. — Der Plur. *libertates* kommt nur bei Plautus und den spätern Juristen vor. Endlich wo wir von einem Volke sagen: die deutsche, griechische, römische Freiheit, übersetze man nicht *libertas germanica* u. s. w., sondern *Germanorum*, *Graecorum*, *Romanorum*, oder, wenn es der Sinn fordert, *Germania*, *Graecia*, *Roma libera*.

*Libertinus* und *libertus* heissen beide der *Freigelassene*; aber *libertinus* kann nur in Bezug auf den Stand der Freigelassenen im Staate gebraucht werden, da sie eine eigene, zwischen den *Freigebornen* (*ingenuis*) und den *Sklaven* (*servis*) stehende Klasse bildeten; — *libertus* hingegen heisst der Freigelassene in Bezug auf seinen Herrn. Der Name des Herrn steht alsdann im Genitiv dabei, oder wird durch *meus*, *tuus*, *suus* u. s. w. angedeutet; z. B. *meus libertus*, nicht *meus libertinus*. Man sagt daher wohl mit Rücksicht auf den Stand: *Tiro fuit libertinus*, nicht *libertus*, aber mit Rücksicht auf den Herren, der ihn freigelassen, *Ciceronis libertus*, nicht *libertinus*, und man kann nicht fragen: *cujus est libertinus?* sondern *libertus*. Fälschlich glaubt man, *libertinus* heisse nur der Sohn eines

*libertus*. Vgl. Laur. Vallae Elegant. IV, 1 u. Weber's Uebungssch. p. 156.

*Libet (lubet)*, es beliebt, findet sich in der bessern Prosa nur mit dem *Dativ* oder *absol.*, wozu oft noch ein *Infinitiv* tritt, z. B. *mihi libet exclamare*; *A. L.* verband man einen *Accus.* damit, also *me libet exclamare*. Der Gebrauch des Plurals: *quae cuique libuissent* bei Suet. Caes. 20 ist wie bei *licet* (S. z. B. Sen. ad Polyb. 7, 2) nur *V.* und *N. Kl.* S. Krüger lat. Grammatik §. 155, A. 1.

*Libido* ist jede regellose Begierde, selten allgemein, gleich *cupiditas*, wofür es Sallust braucht, sondern meistens *sinnliche Lust*, *Wollust*, wie es denn im Plur. fast nur diese Bedeutung hat. Vgl. Klotz z. Cic. Lael. 10, 35.

*Libitus (lubitus)*, *Willkühr*, *Neigung*, hat sich im *N. L.*, ich weiss nicht durch wen, eingeschlichen, besonders im Abl. mit und ohne *pro* — *pro libitu*, nach *Lust* und *Liebe*, *willkührlich*, oder mit *ad* — *ad libitum* in derselben Bedeutung. Nur Tacitus hat *libitum* als Subst. und nur im Plur. *libita*. Für *libitu* und *pro libitu* sage man *arbitratu meo, tuo* —, *ad arbitrium, meum* —, und für *ad libitum* — *ad libidinem, ad arbitrium, ex libidine* (Sall. Catil. 8, 1). So sagt z. B. Heyne (Opusc. T. IV, p. 362): *aut libitu, entweder nach Willkühr*; Görenz (z. Cic. Leg. p. 4): *hoc est pro libitu agere* — und Andere, für *ad libidinem, libidine, voluntate, licenter* u. a. — Richtig aber ist *libitum est* für *libet*, wie *licitum est* für *licet*.

*Librare* kommt bildlich in der Bedeut. *abwägen*, *erwägen* erst *Sp. L.* vor, für *perpendere*: und wie man im *Sp. L.* *librare momenta meritum* findet, so sagte Hemsterh. (Oratt. p. 9): *librare momenta rerum*, für *perpendere mom.*

*Librarius*, in der bessern Prosa mit und ohne *servus* oder *scriba*, wird nur von den *Bücherabschreibern* gebraucht, die auch wohl ihre abgeschriebenen Bücher verkauften; aber dennoch ist es in der Bed. *Buchhändler* unpassend, und noch unpassender in der Bedeut. *Buchdrucker*, wie es Muret braucht. In jener Bedeut. sage man *librorum venditor*, oder brauche das griech. Wort *bibliopola*, welches schon *N. Kl.* bei Plin. (Ep. IX, 11, 2) vorkommt. Vgl. Forbiger's Aufgaben.

*Libratio* ist in der Bedeut. *Schwingung*, *schwingende Bewegung* unerweislich für *impetus*, z. B. *coeli* (Cic. N. D. II, 38, 97).

*Librator, der Schleuderer*, steht *N. Kl.* nur bei Tacitus neben *funditor*, von welchem es sich — s. Georges im lat.-d. Hdwbuch — dadurch unterscheidet, dass bei *libratores* an Leute gedacht wird, welche mit der Hand Steine werfen, während es die *funditores* vermittelt der Schleuder thun.

*Licentia, die Freiheit*, ist nicht nur die tadelnswerthe Freiheit, sondern *Einem Freiheit, Erlaubniss geben, Etwas zu thun* heisst nicht nur *alicui potestatem alicujus rei facere* oder *facultatem dare, alicui aliquid permittere*, sondern auch *licentiam dare*. S. über *absolvendi licentia*, Tac. Ann. 14, 49; über *licentia poetica*, Quintil. J. O. 2, 4, 3. *Nobis nostra Academia magnam licentiam dat, ut . . .* Cic. Off. 3, 4, 20. *Pueris non omnem ludendi licentiam damus . . .* ebdas. 1, 29, 103. So ist auch *licens* nicht nur *ausgelassen, frech, muthwillig*, sondern auch *frei, uneingeschränkt*, wie *licentior dithyrambus* bei Cic. de orat. 3, 48, 185.

*Licere*, erlaubt sein, können, wird entweder mit dem *Dativ* oder *Accus.* und dem *Infinitiv* verbunden, und wenn der *Inf.* ein declinirbares Prädicat bei sich hat, so kann dieses bei dem *Dativ* der Person, welcher Etwas erlaubt ist, die Etwas kann, sowohl im *Dativ* als im *Accusativ* folgen, doch ist der *Dativ* dafür gewöhnlicher, s. Frotscher zu Mur. II, S. 78; der *Inf.* aber kann ohne ein dazu gehöriges Subject entweder in activer oder in passiver Form folgen; z. B. de Scauro breviter licet dicere oder dici. Ueber den passiven Gebrauch vgl. Wopken's Lect. Tull. p. 278; Kirchhofs Bemerkung bei Frotscher Mur. I, 322, dass der *Inf.* act. viel gebräuchlicher sei, ist unstichhaltig. Auch folgt nach *licet* oft der blosser *Conj.*, s. Cic. Attic. 1, 16, 8 u. 5, 1, 14, inv. rhet. 1, 51, 97, Rose. Am. 17, 49. Uebrigens ist *licitum est* so viel als *licet*, und *licitum fuit* gleich *licuit*. Vgl. Döderlein's Synonym. Th. V, p. 167.]

*Licet* in der Bedeutung einer concessiven Partikel bei Einleitung eines Nebensatzes: *wengleich, ungeachtet, gesetzt auch, zugegeben dass* hat im bessern Latein nur den *Conjunctiv* des Praesens oder Perf. bei sich, erst *Sp. L.* den *Indicativ*. Fehlerhaft schreibt daher Mahne (Vita Wyttenb. p. 1): *licet agnovi et habui*. Zu verwerfen ist es auch, wenn *licet* wie ein Adverb. mit einem Adject. oder Partic. ohne Verbum verbunden wird, wie *quamquam, quamvis, etsi*, da es seiner Natur nach als ein unvollständiges Verbum noch ein Verbum fordert. Incorrect ist: haec via, *licet* (wiewohl) lubrica, tamen —. Vgl. mehr in Handii Tursell. T. III, p. 543—546. [Dieser Gebrauch von *licet* ist nur poet., nachklass. wohl nur bei Sen. consol. ad Marc. 8, 1 u. spätlat. bei Amm. Marcell. 14, 10 u. 17, 12. Vgl. Ruhnken zu Suet. Tit. c. 10.]

*Licere*, bieten; — auf *Etwas* m. d. *Accus.*, z. B. *libros*, auf Bücher. Das *Wiewiel* steht bei bestimmtem Preise im *Abl.*, bei unbestimmtem im *Genit.* oder *Abl.* Vgl. die Grammatiken. Dagegen bedeutet die active Form *licere*, *ausgeboten, feil, käuflich sein*; der Preis steht dabei, wie bei *liceri*.

*Licite*, *auferlaubte Weise*, ist erst *Sp. L.* für *juste, honeste, legitime* u. a.

*Ligare*, binden, zubinden, verbinden, mit dem *Acc.* *vulnus*, eine Wunde, ist nur *P. L.* für *obligare* oder *alligare*.

*Ligatura*, das Band, ist sehr *Sp. L.* für das *Kl.* *vinculum* und die *N. Kl.* *ligamen* und *ligamentum*.

*Lignum*, Holz, ist im *Sing.* nur dann üblich, wenn *allgemein* gesprochen, oder nur ein *einzelnes* Stück verstanden wird; liegt aber der Begriff der *Mehrheit* darin, so braucht man nur den *Plur.* *ligna*, wogegen im *N. L.* der *Sing.* steht; z. B. sie legten um das Haus Holz und Reiser, *ligna et sarmenta*, nicht *lignum* (Cic. Verr. I, 27, 69).

*Ligurinus*, *Ligurisch*, aus *Ligurien*, ist nur *P. L.* und selten für *Ligusticus* oder *Ligustinus*.

*Lilybaeus* oder *Lilybeus*, *Lilybäisch*, ist *P. L.* für *Lilybaetanus*.

*Limen*, die Schwelle, ist in der bildlichen Bedeut. *Anfang*, für *initium*, nicht nur *P. L.*, sondern auch in nachklassischer Prosa nicht allzuseiten, wie bei Tac. Ann. 3, 74: *in limine belli*, vergl. darüber auch Plin. N. H. 7, 44, (45), Curt. 6, 9, 17 u. 9, 10, 26, Quintil. J. O. 2, 11, 1. Also kann es füglich nachgebraucht werden. Vgl. auch Mützell zu Curt. S. 524.

*Limes* ist nicht *Gränze* im allgemeinen Sinne, sondern nur eine bestimmte, durch einen Weg, Rain oder etwas Sonstiges bezeichnete Gränze; daher wird es auch nie von den natürlichen oder politischen Gränzen eines Landes gebraucht, für *finis*. Hingegen die *befestigte Grenzlinie*, der *Grenzwall* kann ganz richtig durch *limes* ausgedrückt werden. S. die Lexika. — Nur *P. L.* und selten steht es in bildlichem Sinne, und man wende es daher nur in *örtlicher* Bedeut. an. Vgl. Klotz Sintenis p. 66. Verwerflich ist daher *limitibus circumscribere* in der bildlichen Bedeut. *einschränken*, für *circumscribere* allein, oder mit dem Abl. *cancellis* verbunden, oder *coercere* u. a. So sagt Hemsterh. (Oratt. p. 127): *doctrinae copiam non solis — theologiae limitibus circumscripam.*

*Limitare*, die Gränze abstecken, begränzen, wird fast nur auf Oerter beschränkt, und kommt selbst so noch selten vor; dagegen mehr *limites ponere, terminis circumscribere* u. a. Nur einmal steht *limitare* bildlich bei Varro mit dem Accus. *quaestionem* in der Bedeut. *bestimmen*, für *definire, determinare, finem praescribere* u. a. — Das Adject. *limitaneus* aber, *angränzend, nahe liegend*, ist *Sp. L.* für *finitimus, confinis, vicinus* u. a.

*Limpidus*, hell, klar, ist in Prosa nur *N. Kl.* und selten, für *clarus, purus, liquidus*.

*Linea* ist in der Bedeut. *Zeile* bei etwas Geschriebenem oder Gedrucktem fast *N. L.* für *versus, versiculus*. Vgl. Cic. Att. II, 16, 4. Im *N. L.* findet sich *linea* oft in dieser Bedeut., z. B. *vix singulae textus lineae*. — *Sp. L.* bei Juristen steht *paterna, materna linea*, von den Stämmen der Verwandtschaft, was wir *väterliche, mütterliche Linie* nennen, für *genus paternum, genus maternum*. — *N. L.* ist ferner *linea aequinoctialis*, die *Aequinoctiallinie*, für *limes, circulus aequinoct.* Auch merke man, dass in *gerader Linie*, z. B. *sich senken durch ferri ad lineam* oder *recta linea (rectis lineis)* auszudrücken ist. Gut ist auch *primas lineas ducere, velut primis lineis designare*, mit einem von der Malerei entlehnten Bilde = *die Skizze, den Grundzug, ersten Umriss von etwas entwerfen*. S. Quintil. J. O. 2, 6, 2 u. 4, 2, 120. Ist erste Linie = *am liebsten*, z. B. *in erster Linie, in zweiter etc.* wünschen, so ist lat. dafür zu sagen *maxime, secundo, tertio loco*. S. Cic. Caecina, 9, 23 und Fam. 1, 6, 1 u. 2.

*Lingua* ist *Sprache jedes Volkes* in Bezug auf die verschiedenen Wörter zur Bezeichnung der Begriffe; dagegen ist *sermo* mehr *Rede*, wie sie Jeder des Volkes unter den Seinigen spricht, *die Art und Weise sich auszudrücken*. Also z. B. *die Sprache, (d. h. die Besonderheit in Ton und Aussprache) verräth dich* ist *sermo te prodit*, s. Liv. 23, 34, 6. Vgl. Heusinger Cic. Off. II, 24, 11 und besonders über den Unterschied und Gebrauch beider Döderlein's Synonym. Th. IV, p. 22. Doch wäre *lingua poetica* und ähnl. nicht unlateinisch, vergl.: *Utar enim historica lingua*, Sen. N. Q. 1, 13, 3 und: *Si philosophorum lingua uti voluisssem*, ebdas. 2, 2, 4.

*Lippus*, *Einer der wehe, triefende Augen hat*. Die sprichwörtliche Redensart *lippis et tonsoribus notum est* wird von den Alten nie in Bezug auf *gelehrte*, sondern nur in Bezug auf *gewöhnliche*, dem Volke bekannte Dinge gebraucht. Man wende sie daher nicht falsch an, und auch nicht wohl ohne den Zusatz *ut ajunt*.

*Liquide* als Adv. ist *Sp. L.* Form für die *Kl. liquido*.

*Liquiditas*, die *Flüssigkeit*, ist *Sp. L.* für *liquor*, *humor*.

*Litigatio* und *litigatus*, der *Streit*, die *Zänkereei*, sind *Sp. L.* (jenes ist sogar zweifelhaft) für *lis*, *jurgium*, *certatio*, *concertatio*.

*Litigator*, der *Zänker*, ist zwar *N. Kl.*, kommt aber bei Quintilian, Sueton u. Tacitus (Ann. 13, 42) vor und ist nicht zu verwerfen, für *homo litigiosus* oder *litigans*.

*Litigium*, *Zank*, *Streit*, ist nur *A.* u. *Sp. L.* für *lis*, *jurgium* u. a.

*Littera*, der *Buchstabe*, hat im Plur. (*litterae*, die *Buchstaben*) ein beigefügtes Zahlwort nur als *Cardinalzahl* bei sich, z. B. *duae*, *tres*, *quatuor*, es sei denn, dass der Sinn eine *Distributivzahl* verlangte; steht aber *litterae* in der Bedeut. *Brief*, so erhält es nur ein *Distributivzahlwort*, jedoch so, dass ein *Brief*, *unae*, nicht *singulae*, *zwei* — *binae*, *drei* — *trinae*, nicht *ternae*, *vier* — *quaternae* u. s. w. heisst. Vgl. darüber Th. I, §. 90. — *Litterae graecae*, *latinae*, kann nicht geradezu für *lingua graeca* — gebraucht werden, und falsch möchten wohl die *Anfangsgründe der griechischen Sprache* — *rudimenta graecar. litterarum* genannt werden, wie es im *N. L.* geschieht. Sehr passend aber sagt Cicero einigemal (Tusc. I, 1, 1, Fin. I, 2, 4) *aliquid latinis litteris illustrare*, *Etwas in lat. Sprache schriftlich darstellen*, da hier an die *Schrift*, *litterarische Darstellung* gedacht wird. Sonst umfasst jener Ausdruck mehr, nemlich die gesammte wissenschaftliche Kenntniss oder *Litteratur* eines Volkes, z. B. der *Griechen* —, ihre *Sprache*, *Geschichte*, *Philosophie*, *Alterthümer* u. s. w., und so unterscheidet auch Livius (IX, 36, 3) *Etruscae litterae* von *lingua Etrusca*. — Endlich heisst *Buchstabe* für *Buchstabe*, *buchstäblich*, nicht *litteraliter*, was *N. L.* ist, sondern *ad litteram*, auch *ad verbum*.

*Litterarius* kommt erst *N. Kl.* beim ältern Plinius, Quintilian, Sueton u. A. vor, aber nur mit *ludus* verbunden, von einer *Schule*, in welcher *Sprachen* und *Wissenschaften* gelehrt und gelernt wurden, also eine *Gelehrtschule*, dem *ludus gladiatorius*, einer *Fechtschule*, entgegengesetzt. Auffallend ist es, dass sich dieses Wort sonst nirgends als *Beiwort* eines andern *Subst.* findet. Dagegen ist *litterarius* im *N. L.* ein sehr gebräuchliches Wort; wir sprechen von *res litteraria* und *labor litterarius* (bei Mahne im *Crito*), *respublica litteraria* (bei Paul. a Josepho), *civitas litteraria* (bei F. A. Wolf), *libri litterarii* u. a. m. Alle diese den *Alten* durchaus unbekanntem Zusammenstellungen sind sicherlich auch von uns zu vermeiden, um so mehr, da es ganz und gar nicht an ächt lateinischen *Sprachmitteln* zur Bezeichnung der genannten *Ausdrücke* mangelt; man übersetze z. B. die *gelehrte*, *litterarische Musse* durch *otium litteratum* (nach Cic. Tusc. V, 36, 105 quid est enim dulcius otio litterato?), und für *labores litterarii*, *litterarische*, *gelehrte Arbeiten* (wo ohnehin *labores unliteinisch* ist), sage man *studia* oder *litterae*, wie bei Cic. (Fam. XV, 4, 12): *omnis varietas litterarum mearum*, *alle meine mannichfaltigen gelehrten Arbeiten*. Mehr bieten darüber die *dtseh.-lat. Lexika*.

*Litterator* kommt schon *Kl.* vor, aber nur bei Catull; *N. Kl.* bei Sueton u. Spättern, aber in der sehr beschränkten Bedeutung *Elementarlehrer*, der nur *Lesen* und *Schreiben* lehrt. Im *N. L.* hat es seine Bedeutung so erweitert und erhöht, dass man darunter nicht allein

einen *Bücherkenner*, sondern sogar einen *Alterthumskenner* versteht. Man vermeide es in dieser modernen Bedeutung.

*Litteratura* kommt zwar *Kl.* bei Cicero vor, aber nur in der Bed. die *Buchstabenschrift*, das *Schreiben*, und *prima litteratura* waren, wie Seneca (Ep. 88, 20) sagt: *ut antiqui vocabant, per quam pueris elementa traduntur*, die ersten *Anfangsgründe im Lesen und Schreiben*. Erweitert, in dem Sinne von *Sprachgelehrsamkeit* überhaupt, braucht es erst Quintilian und so die Späteren, aber nie in einem höhern Sinne, auch nicht von dem Inbegriffe der Schriften in einer Sprache, wie wir *Litteratur* brauchen. Meistens ersetzt *litterae* diesen Begriff, z. B. Cic. Brut. 20, 78 *graecis litteris studere, griech. Litteratur studiren, treiben*; ib. 33, 125 *damnum Hortensii interitu latinae litterae (die latein. Litteratur) fecerunt*. Quintil. X, 1, 123 *litterae Romanae paucissimos tulerunt, in der Römischen Litteratur kommen nur sehr Wenige vor* — und andere ähnliche.

*Litteratus* wird oft bei Cicero von Personen gesagt, die *gelehrt* sind und *gelehrte, wissenschaftliche Studien treiben*. Er legt es aber auch dem *otium*, der *freien, ungestörten Musse* bei, wenn sie auf Wissenschaften verwendet und mit gelehrten Studien hingebraucht wird. Vgl. das Wort *litterarius*. Und so kann auch wohl die *vita* und jeder *Zeitabschnitt* des Lebens, der von dieser Art ist, so genannt werden, wie denn auch Cic. wirklich ein solches *Greisenalter, senectutem litteratam* nennt (Brut. 76, 265). Aber unlateinisch ist es, wenn man im *N. L.* von *litterati labores* spricht, für unser *gelehrte Arbeiten*. Vgl. *Litterarius*.

*Litterio* steht nur einmal *Sp. L.* bei Ammian, wo *Julian* spöttisch *litterio graecus* genannt wird, also ein *griechischer Halbgelehrter* (wo nicht ein *Sprachlehrer*). Es kann kaum im Spott nachgebraucht, noch viel weniger aber kann ein Grammatiker im Erste so genannt werden, wie es sogar der Antibarbarist Noltenius in seiner Vorrede thut. Gut ist *semidoctus*.

*Littoreus*, das *Ufer betreffend*, ist nur *P. L.* für *littoralis* oder noch besser mit dem Subst. *littus*.

*Littus* ist *Meer- und Seeufer, Gestade*; *ripa* ist *Flussufer*; *ora*, die *Küste* mit Inbegriff des Landes am Meere; daher heissen *Küstenländer* — *orae maritimae* oder *maritima* (scil. *loca*), nicht *littora*.

*Liturare etwas Geschriebenes ausstreichen*, ist sehr *Sp. L.* für *litteram facere, delere, aliquid* (z. B. *nomen*) *inducere*.

*Livere* ist in der Bedeut. *beneiden* fast nur *P.*, ausser bei Tacitus, für *invidere*, wiewohl Cicero *lividus* und *invidus* synonym braucht. Hingegen *livor* steht ausser bei Dec. Brutus (Cic. Fam. XI, 10, 1) und Tacitus prosaisch auch bei Suet. Calig. 34 u. Plin. Paneg. 3, 4 und ebdas. 58, 5 für *invidia*.

*Localis*, *örtlich*, ist sehr *Sp. L.* und entbehrlich, da *locus* in jeder Beziehung ausreicht; z. B. *Adverbia loci*, bei Quintilian, für *localia* bei den späten Grammatikern; ein *örtliches Verdienst* heisst *meritum ex loco* (Tacit. A. IV, 14).

*Locare*, *stellen, setzen*; — *wo, wohin* wird nur durch *in aliquo loco* ausgedrückt, nicht durch *in aliquem locum*, wie es nur im *A. L.* vorkommen soll. Vgl. *Collocare*.

*Loculus* steht in der Bedeut. *Sarg* *N. Kl.* beim ältern Plinius

für *arca* bei Livius XL, 29, 3 und an andern Stellen. Andere wollen *conditorium* (nach Suet. Oct. 18).

*Locus, der Ort, die Stelle*, hat im Plural *loci* und *loca*. Ist die Rede von der räumlichen Ausdehnung: *Oerter, Gegenden*, so ist dafür der Plural *loca* das Gewöhnlichste; doch kommt in dieser Bedeutung auch *loci* ohne Unterschied des Sinnes vor. S. Dietsch zu Sall. Jug. 18, 4, Kritz ebdas. c. 76, 1. Hingegen steht von *locus* das Mascul. plur., wenn dabei Stellen in Büchern, philosophische Materien, Beweisquellen, allgemeine Betrachtungen gemeint sind, s. Krüger, lat. Gramm. §. 219, A. 4. Ist aber dafür auch *loca* nicht ohne Auctorität, s. Horat. epp. II, 1, 223, so darf doch in diesem Fall nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch der besten Prosaiker nur *loci* gesagt werden. S. Cic. Fin. 1, 3, 7 und sonst oft, Quintil. J. O. 1, 1, 36 u. 1, 4, 4. Man sage daher nicht: *observationes in varia loca Ciceronis, Virgilii* u. dgl.; nicht, wie Manutius (zu Cic. Q. fr. III, 1): *loca sunt in antiquorum scriptis*, — und so *loca* für *loci* auf vielen Titeln grosser und kleiner Schriften. Vgl. auch Frotscher zu Mureti Oper. T. II, p. 54 und Zumpt's lat. Gramm. §. 99, Seyffert zu Cic. Lael. S. 310. — Ueber *loco recto*, am rechten Orte, gehörigen Ortes, vgl. *Rectus*. Falsch ist *in loco*, auf der Stelle, in der Bedeut. sogleich, augenblicklich, für *illico*, *extemplo*, *e vestigio* u. a. Ist für unser deutsches: *Leute aus vornehmen, adelichen, unbekanntem* u. dgl. *Häusern* od. *Geschlechtern*, bei *loco* oder *genero natum esse*, der Singul. oder der Plural anzuwenden? Der Plural hat nur vorklassische Auctorität: *Num quid aliud fecit nisi quod summis gnati generibus?* Plaut. Mostell. 5, 2, 20. Sonst ist der Singul. wie bei *aequo animo* und wohl aus dem gleichen Grunde das Gewöhnliche: *Quid illos bono genere natos... opinamini animi habuisse*, A. Gell. 10, 3 g. E., Val. Max. 3, 4, 1 u. 8, 1, 13 Absol., Plin. epp. 8, 6, 16, Liv. 2, 3, 2, Cic. de pet. consul. 2, 7, Verr. 5, 65, 167 u. ebendas. c. 70, 180, Catil. 4, 8, 16, Rab. posth. 10, 26, de rep. 1, 34, 51 u. 2, 7, 12, Fam. 2, 18, 2.

*Locutio (loquutio)* ist, wie Quintilian bemerkt, in der Bedeut. ein einzelnes Wort erst *N. Kl.*; man brauche, sagt er, für das vieldeutige Wort *verbum* auch *vox*, *dictio* und *locutio*, was er zu missbilligen scheint; auch braucht er es selbst nicht für *verbum*. Man halte sich an *verbum* und *vocabulum*, auch wohl an *vox*. Aber in der Bedeut. *Redensart* ist *locutio* wohl zulässig neben dem griech. *phrasis*, welches dafür grammatisches Kunstwort ist. — Unnötig aber sagt man *locutio proverbialis*, eine sprichwörtliche Redensart, für das einfache *proverbium*.

*Logodaedalus*, ein Wortkünstler, kommt erst im *N. L.* vor, ist aber unnötig aus dem Griech. aufgenommen, für *verborum artifex*; ebenso *logomachia*, der Wortstreit, für *verbi* oder *verborum discordia* oder *dissensio*, *verbi controversia* (Cic. Orat. I, 23, 107). — Das Wort *logus* kommt in der Bedeut. Wort, leeres Wort, Witz, Scherzrede nur *A. L.* bei Plautus u. Terent. (Phorm. 3, 2, 8) u. = die Fabel, bei Sen. (ad Blyb. 8, 3, ed. Haase) vor.

*Londinium*, die Stadt London, ist *N. L.* Form für *Londinium*, wie Tacitus und Andere diese Stadt nennen. Ebenso sagt man *Londiniensis*, nicht *Londinensis*, wie heutzutage geschrieben wird.

*Longaevus*, hochbejahrt, ist nur *P. L.* für *senex*, *aetate provectus*,

*grandis natu* u. a. Wunderbar sagt Hemsterh. (Oratt. p. 168): *longaeuitas*, das hohe Alter, das lange Leben, für *senectus* oder *longa vita*.

*Longanimitas*, die Langmuth, für *moderatio*, *patientia*, *lentitudo*, *animus mitis*, *lenis*, *injuriarum tolerans*, — eben so *longanimis*, langmüthig, für *lenis*, *mitis*, *clemens*, *facilis*, *lentus* ist nur *Sp. L. S.* die Wrtrbücher von Klotz u. Georges.

*Longe* wird fast nur von der Länge oder Weite im Raume gebraucht (unser *weit*), und nur dann von der Länge in der Zeit (unser *lange*), für *diu*, wenn Ort und Zeit in einigen Redensarten in einander übergehen, wo *lange* oder *weit* so viel ist als *in die Länge*, *weithin*; z. B. *das Leben lange hinausziehen*, *vitam longe producere*, oder in der Vergleichung, *longius anno*, *triduo*, *paullo longius*, *longius omnium spe*, s. Caes. B. G. 4, 1, 1 u. 7, 71, 1 u. 7, 9, 1 u. Liv. 22, 61, 6, Sallust. Cat. 29, 1, C. Nep. Attic. 5, 2. Falsch ist: *ibi longissime moratus sum*, für *perquam diu*; *tussis me longe male habuit*, für *diu*. Zwar sind *longe ante*, *lange vorher*, und *longe post*, *lange nachher*, nicht zu verwerfen, indem selbst Cic. (Tusc. III, 14, 29) sagt: *quae venientia longe ante videris*, aber gewöhnlicher sind dafür die Ausdrücke *multo ante*, *multo post*, oder *longis temporibus ante* und *post*, wie Cic. (Rep. II, 34, 59) sagt: *non longis temporibus ante*, für *non multo* oder *paulo ante*. — *Longe* verstärkt auch, wie *multo*, aber nur Adjectiven und Verben der Entfernung, der Verschiedenheit und des Vorzugs; z. B. *longe alius*, *diversus*, *dissimilis*; *longe abesse*, *abhorrere*, *dissentire*, *praestare*, *antecellere* u. a.; — und so auch oft bei Superlativen. Bei Comparativen aber ist es nicht nur *P. L.* und *N. Kl.* sehr häufig für *multo* (S. Val. Max. 4, 1, 2 u. 8, 14, 3 ext., Tac. Ann. 4, 40, dial. de oratt. 33 Ende, Curt. 10, 3, 10, Sen. N. Q. 1, 6, 6, ebdas. 5, 5, 1 u. 6, 21, 2, Vellej. P. 2, 6 u. ebdas. c. 40, c. 74, c. 81, Suet. Calig. 5, Plin. epp. 8, 18, 1, Quintil. J. O. 10, 1, 67 u. §. 70), sondern dieser Gebrauch findet sich selbst bei Liv. 24, 28, 6 u. 37, 52 10 u. 40, 6, 7 u. Hirt. B. Alexdr. 46, 4. — *Sp. L.* sind *longe dives*, *longe fortis*, *longe affirmare*, *laudare* u. a., für *valde*. *Sich weit verbreiten*, in bildlichem Sinne heisst *longe lateque fluere*. Uebrigens sagt man gleich gut *longe* und *alte* *petere* (*repetere*) *aliquid*, *Etwas weit herholen*. — Vgl. noch Handii Tursellin T. III, p. 551.

*Longitudo*, die Länge, mit dem Genit. *temporis* findet sich wohl nur, wenn es der *brevitas* *temporis* entgegensteht, s. Cic. Verr. 5, 10, 26; sonst heisst *lange Dauer* — *longinquitas*, *diuturnitas* *temporis*, *vetustas*. Bei Maassen sagt der Lateiner nur *in longitudinem*, nicht *in longitudine*, also nicht, wie wir oft sagen: *in der Länge* für *in die Länge*, z. B. *zehn Fuss*. Vgl. unter *In*.

*Longus*, *lang*, wird von der Länge im Raume und in der Zeit gebraucht. Bezweifelt wird *longum est tempus, quod* —, *es ist lange Zeit her*, dass —, für *longum est* mit dem Acc. und dem Infin. oder *diu est, cum* — oder *diu* verbunden mit dem nächsten Satze. Vgl. *Jamdiu*. — In der Redensart *nihil longius mihi est* oder *videtur, quam* —, *Nichts ist (scheint) mir länger, als* —, folgt *quam dum* oder *quam ut* oder *quam* mit dem Infin. — Gut ist *ne longum faciam*, *damit ich es nicht lange mache*, sowie man sagt *ut breve faciam*, *damit ich es kurz mache*. Ueber *longum est* (nicht *esset*), *es wäre zu weitläufig*, vgl. Th. I, §. 115. 116.

*Loquentia*. Dieses Wort stand früher = *Beredtsamkeit* bei Sall. Catil. 5, 4, aber die handschriftlichen Zeugnisse stimmen — s. Curtius zu Sall. a. a. O. — für *eloquentiae* und Dietsch behauptet geradezu, dass *loquentia* den lateinischen Schriftstellern der früheren Zeit ganz unbekannt gewesen und erst von Julius Candidus um den Anfang des zweiten Jahrhunderts nach Christus aufgebracht worden sei nach Plin. epp. 5, 20, 5. Allein es war nicht = *eloquentia*, sondern bedeutete vielmehr im Gegensatz zu derselben nur im tadelnden Sinn die *Zungenfertigkeit, das gute Mundstück*. Desswegen ist in den neuern und neuesten Ausgaben des Sall. überall *satis eloquentiae* aufgenommen und für *loquentia* wird Sall. von Georges und Klotz in ihren Handwörterbüchern gar nicht mehr als Gewährsmann citirt.

*Loqui, reden, sprechen*, wird oft falsch gebraucht und falsch verbunden, z. B. *loqui aliquam linguam*, *irgend eine Sprache sprechen, reden*, für *lingua aliqua* (Abl.), also *lingua graeca, latina loqui*, oder mit Adverbien *graece, latine* — *loqui*. Vgl. Cic. Fin. II, 4, 14; 5, 15 und Heusing. Emendd. p. 474. — So steht in der Vorr. eines latein. Gebetbuches: *latinam loquimur linguam*; anderwärts: *lingua, quam hodie Graeci loquuntur, non est antiqua*, für *qua hodie*. Ganz gut aber wird bekanntlich *loqui* mit dem Neutr. Sing. oder Plur. eines Pronom., dem Neutr. Plur. eines Adjectivs oder Partic.: *hoc, haec, pauca, plura, pugnantia loqui* verbunden. Auch wäre es sehr einseitig bei *loqui* = *aliquid in ore habere*, *Etwas immer im Munde führen*, den Gebrauch des Accus. nach rein substantivischen Wörtern zu verwerfen, wie: *Ne semper Curios et Luscinios loquamur*, Cic. Parad. 6, 50. *Multi etiam Catilinam atque illa portenta loquebantur*, Cic. Mil. 23, 63. *Mera scelera loquuntur*, Cic. Attic. 9, 13, 1 u. ebdas. §. 8 u. 9, 2, 3. Etwas freier, nach poetischer Weise, steht *loqui aliquid* in der rednerischen Präterition bei Liv. 5, 5, 6 und ebdas. c. 54, 5; in diesem Fall heisst es gewöhnlich: *quid loquar de* — s. Weissenborn zu Liv. 5, 5, 6. Ist es ferner zu verwerfen, wenn gesagt würde *bene, male de aliquo loqui* = *über Jemanden gut, übel, böse reden*? Diese Frage wird nicht unbedingt zu bejahen sein. Zwar kennen wir für *bene de aliquo loqui* im Augenblick keine congruente Belegstelle. Allein, wenn man bedenkt, dass das absolut gebrauchte *bene praedicare* und *praedicare de aliqua re* als bekannt vorausgesetzt werden dürfen und dass *bene loqui in aliquem* bei Plaut. Mostell. 1, 3, 83 sich findet, so dürftte *bene loqui de aliquo* schon dadurch geschützt werden. Dazu kommt, dass der gegenheilige Ausdruck *male de aliquo loqui* ausser Zweifel steht. Erstens nämlich kommt das synonyme *secus de aliquo loqui* nicht nur bei Tac. Ann. 2, 50 vor, sondern *secus aliquid de aliquo dicere* findet sich auch Cic. Attic. 1, 19, 11. Sodann aber erscheint *male opinari de aliquo* bei Suet. Octav. 51, *male existimare* = *loqui de aliquo* bei Sen. de ira 3, 22. S. darüber auch Ruhnken zu Suet. Caes. 66. Endlich findet sich *male loqui* absolut gebraucht nicht nur bei Terent. Andr. 5, 3, 2, sondern auch bei Cic. Rosc. Amer. 48, 140. Nach allem dem kann es nicht im mindesten auffallen, wenn Kaiser Augustus in einem Briefe an Tiberius bei Suet. Octav. 51 Ende sagt: *Noli indignari . . . quemquam esse qui de me male loquatur*. — Wiewohl *loquuntur secum* richtig ist in der Bedeut. *sie überlegen*

bei sich, wo die im Stillen gedachte Rede bei jedem Einzelnen allein ist, so ist es doch falsch in der Bedeut. *sie reden mit einander*, was latein. *loquuntur inter se* heisst. — *P. L.* ist *loqui ad aliquem*, zu Jemanden reden, ihn anreden, für *alloqui aliquem*. Ungewöhnlich ist und nirgends bei Cicero bedeutet *vis loquendi*, die Kraft zu reden, für *vis dicendi*. — Ueber *cum aliquo loqui* in der Bedeut. *sich der Worte Jemandes bedienen*, für *alicujus verbis uti*, vgl. unter *Cum*, und über *loquendi ratio*, die Redensart, vgl. *Ratio*.

*Loquutio*; vgl. *Locutio*.

*Lotio, lotura* und *lotus*, das Baden, Waschen, sind seltne *N. Kl.* Formen für das *Kl. lavatio*.

*Lubitus, lubitum*; vgl. *Libitus*.

*Lubricitas*, die Schlüpfrigkeit, ist *Sp. L.* für das Neutr. *lubricum*, was *N. Kl.* auch mit dem Genit. verbunden wird, wie bei Plin. (Ep. III, 3, 4): *in hoc lubrico aetatis; equi lubrico paludum lapsantes*, Tac. Annal. 1, 65; doch kann man es auch durch das Adj. *lubricus* geben.

*Lubricus*, schlüpfrig. *N. L.* ist die Comparativform *lubricior*.

*Lucide*, klar, deutlich, verständlich, kommt *Kl.* nur einmal bei Cic. vor (Orat. II, 25, 108), mit *brevis* verbunden; sonst steht dafür *dilucide*, wie auch mehrere Handschr. in der angeführten Stelle lesen. Auch das Adj. *lucidus* ist in Prosa erst *N. Kl.*, steht aber bei Quintilian, für das *Kl. dilucidus*.

*Lucifugus* braucht Cic. (Fin. I, 18, 61) von einem mürrischen Menschen, und in dieser Bedeut. findet es sich prosaisch nur bei ihm. Am rechten Orte ist es sehr passend, so dass es recht wohl *menschenscheu* heissen kann.

*Lucrari*, gewinnen, und *lucrum*, der Gewinn, setzen in der bessern Prosa durchaus die Absicht voraus, gemeinen Vortheil zu erlangen, und dürfen daher nicht von dem Vortheile gebraucht werden, welchen edle geistige Beschäftigungen bringen. Raschig (Progr. p. 23) erklärt daher für schlecht lateinisch: *quid lucratae sunt litterae (was haben die Wissenschaften gewonnen) doctorum hominum opera? und: quantum lucri facimus (quantum lucratur) e diligenti litterarum tractatione?* — was freilich, wie er hinzusetzt, für unser Zeitalter passt, sofern man aus geistigen Beschäftigungen baaren Gewinn zieht. Wo dieser gedacht wird, passt *lucrum* und *quaestus*, wo aber nicht, — *commodum* und *fructus*. — *N. L.* ist *lucrari* in der Bedeut. verdienen, als Lohn für Arbeit bekommen, für *merere*. Man sage also nicht: *operarius (opifex, ein Handwerksmann) in diem tres denarios lucratur*, sondern *ternos denarios meret*. — *B. L.* ist *causam lucrari*, einen Prozess gewinnen, für *causam obtinere, causa vincere*.

*Lucrosus*, Gewinn, Vortheil bringend, vortheilhaft, ist *N. Kl.* und wird nur in unedlem Sinne gebraucht, für *fructuosus, frugifer* in gutem Sinne, und für *quaestuosus* in unedlem. Muret. (Expl. Cic. Catil. II, 3) nennt Macedonien — *lucrosior* anstatt des *Kl. quaestuosior*. — Ganz unlat. ist es in der Bedeut. gewinnsüchtig, für *lucri cupidus, quaestui deditus*.

*Lucta*, das Ringen (als Kampfübung), ist erst *Sp. L.* für *luctatio* oder mit dem Verbo *luctari*. — *N. Kl.* findet sich nur beim ältern Plinius *luctatus*. Ebenso *Sp. L.* ist *luctamen* vom Ringen als Uebung, wiewohl es bildlich bei Dichtern das anstrengende Bemühen bedeu-

tet, wofür *Kl. luctatio* und *luctari* gesagt wird. Nicht verwerflich ist das *A. L.* u. *N. Kl. luctator*, der *Ringer*, für das griech. *athleta*.

*Luctus* ist *Trauer* um einen *Todten* und nach römischen Begriffen auch um einen *Landesverwiesenen*, der durch die Verbannung nach der Sprache der Römer sein *caput*, d. h. den *Inbegriff aller Freiheits-, bürgerlichen- und Familienrechte* verlor, — kurz, um Jeden, dessen *Leben und Glück* man aufgibt; — ebenso *lugere*. — *Trauer* bei jedem andern Unglücke ist *maeror*, *maestitia*, *maerere*, *tristitia*, *tristis*. Cicero verbindet bisweilen *luctus* und *maeror*, wie pro Sest. 60, 128. Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 145.

*Lucubratio* bedeutet bei den Alten nicht *arbeiten* überhaupt, sondern nur sowohl das *Arbeiten bei Licht*, als die *bei Licht gefertigte Arbeit*, und *lucubrare* nur *bei Licht arbeiten*. Im *N. L.* werden sie auch von *jeder Arbeit* gebraucht, was gegen den alten Sprachgebrauch ist. — Nicht verwerflich ist *lucubrationcula*, wiewohl es erst *Sp. L.* und vielleicht zufällig gebildet ist. Muret hat es unbedenklich gebraucht, ob aber von *Licht- oder Tagesarbeit*, weiss ich nicht. Dass man aber jenes und dieses missbraucht, zeigt der Titel der Sammlungen von Anmerkungen in jener Art von verschiedenen Gelehrten, z. B. zu Cicero's Schriften: *Lucubrationes doctissimor. viror.* in Cic. orationes, die doch wohl meistens Tagesarbeiten sind, und die Lampe wenig oder gar nicht geschmeckt haben.

*Ludificare*, zum *Gespötte haben, verspotten*, ist fast nur *A. L.* Form für *ludificari* als Deponens.

*Ludere*, *spielen* (Etwas zum *Zeitvertreibe*), z. B. *Ball, Würfel*, wird *A. L.*, *Kl.* u. *N. Kl.* (s. Val. Max. 8, 8, 2, Sen. de tranq. a. 14, 4, epp. 18, 1, 33, Suet. Octav. 83, Quintil. J. O. 6, 3, 71) mit dem *Ablat.* verbunden, *pila, talis, alea*; passiv also *luditur pila, talis* u. dgl. *N. Kl.* mit dem *Accus. aleam ludere* nur bei Suet. Octav. 70, Claud. 33 u. Nero 30 und *alea luditur* bei Ovid. Trist. 2, 471 und Juven. 3, 8, 10. Ausführlicher haben wir darüber gesprochen in unseren Zusätzen und Berichtigungen zum *Antib. S. 74.* — *N. L.* gebraucht man es von *musikalischen Instrumenten*, für *canere* oder *cantare*, von deren *Construction* unter *Canere* die Rede war. Ebenso heisst das *Spiel* auf *musikal. Instrumenten* nicht *ludus*, sondern *cantus*. — *Eine Rolle spielen* heisst nicht *ludere personam* oder *partes*, sondern *agere partes*, auch *blos agere* (Cic. Orat. I, 27, 124 hodie noluit agere Roscius); *Jemandes Rolle spielen, aliquem agere*, nicht *ludere*; z. B. *er spielt die Rolle des Chaereas, agit Chaeream* (Cic. Rosc. Com. 7, 20), nicht *ludit Chaeream* oder *personam Chaereae*. Vgl. unter *Agere*. — Wenn aber Cael. (Cic. Fam. VIII, 9, 1) sagt: *civem bonum ludit*, so sagt er dies mit Spott: *er spielt auf eine komische, lächerliche Weise den Patrioten*. In der *Bedeut. spotten, scherzen über Jemanden* oder *über Etwas* sagt man *ludere aliquem* oder *aliquid*; wohl nicht *in aliquem*, wie bei *illudere*, Cic. (Orat. III, 43, 171): *In Albucium illudens ne a me quidem abstinuit*. — Endlich heisst unser *Etwas spielend thun*, d. h. *ohne Anstrengung, gemächlich*, auch *latein. ludens* (Cic. Parad. prooem. 3) oder *ludibundus* (Cic. Verr. III, 67, 156, Fam. XVI, 9, 2), aber nicht *ludendo*.

*Ludificari*; vgl. *Ludificare*.

*Ludus*. Wenn der Plur. *ludi* von *Schauspielen, öffentlichen Spielen*

gebraucht wird, so hat *ludi* immer ein *Distributivzahlwort* bei sich, z. B. *bini, trini*. Ist der Name der Spiele zugleich auch Name eines Festes und ein *Neutrum*, z. B. *Floralia, Megalesia, Cerealia, Consualia, Taurilia, Olympia, Pythia* u. dgl., so wird oft *ludi* als Hauptwort vorgesetzt und der einzelne Name bleibt im Neutro unverändert und geht nicht in das *Adject.* über. Daher sagt man in der bessern Prosa nur *ludi Floralia* u. s. w., nicht *ludi Florales, Megalenses* u. s. w.; nicht *ludi Olympici*, sondern *ludi Olympia* u. a. Vgl. Quintil. I, 5, 52; die Ausleger zu Livius I, 9, 6 u. Ruhnk. z. Terent. Andr. p. 8 ed. Bruns. Doch kann der Name des Ortes, wo Spiele gefeiert werden, oder der Name der Spiele selbst auch im Genit. beigesetzt werden. S. darüber Curt. 4, 22, 11, Liv. 28, 7, 14, ebdas. 33, 32, 1 u. 34, 41, 1 u. Cic. N. D. 2, 2, 6 *ludis Olympiae*, wenn *Olympiae* nicht von *ludis* zu trennen und als auf die Frage *wo?* gesetzt aufzufassen ist. — *Gelobte*, d. h. durch ein Gelübde verheissene Spiele heissen *ludi votivi*; wenn Spiele unterbrochen worden sind und wieder *erneuert* werden, *ludi instaurativi*, und Spiele *von Neuem anstellen*, *wieder erneuern* heisst *ludos instaurare*. Spiele *halten, feiern* heisst gewöhnlich *ludos facere*. Vgl. *Celebrare*. — *Bei oder während der Spiele, während der Feier der Sp.* heisst bloß *ludis*, nicht *in ludis*; z. B. *bei den Circensischen Spielen, Circensibus ludis*. Vgl. Oudend. Suet. Aug. 45, p. 243. — *Ludus* bedeutet bekanntlich auch die *Schule*. Doch glauben wir nicht, dass *ludus* das beste Wort für unser *Schule* im allgemeinen sei, im Gegentheil wird man dafür *schola* gebrauchen müssen, wie dies Quintilian thut, wenn er J. O. I, 2 die Frage erörtert, ob Schul- oder Privatunterricht besser sei? Vgl. auch ebdas. 2, 3, 10. Im Gegensatz dazu sind *ludi litterarii* oder *ludi litterarum* oder schlechthin *ludus* nicht *höhere* (wissenschaftliche), sondern *Elementar-Schulen*, in denen es sich um die *litteras*, d. h. um *Lesen* und *Schreiben* handelt. S. Quintil. J. O. 1, 4, 27, Tac. Ann. 3, 66, Suet. Calig. 45, Liv. 3, 44, 6 u. 6, 29, 5, Corn. Nep. Attic. 10, 3, Hor. Sat. 1, 6, 72, Cic. Fam. 9, 18, 1. Selbstverständlich kann dafür auch *schola* als der weitere Begriff angewendet werden, z. B. also *in scholam* und *in ludum ire, itare, convenire*. S. Val. Max. 1, 8, 17 ext.: *scholam adire* und A. Gell. 15, 11, wo im gleichen §. *schola* und *ludus* neben einander vorkommen. Ebenso gleichmässig werden *schola* und *ludus* ohne Unterschied der Bedeutung von den *Schulen* der Grammatiker und Rhetoren gebraucht, welche als *höhere Stufe der Schulbildung* der Römischen Jugend all das darboten, was zur Humanistik gerechnet wurde, s. Bremi zu Suet. Tib. S. 253. Also ist *scholam aperire = ludum docendi aperire*, Suet. Gramm. 16 u. ebdas. 4, und *in schola se sustentare, scholam frequentare, scholam tueri*, s. Suet. Gramm. 15 u. 7 u. 8, weiset *schola* überall auf die *Schule* der Grammatiker hin, während dafür *ludus* bei Suet. Gramm. 4, Rhet. 1 u. 4 und *ludos habere* ebdas. 1 steht. Vgl. auch Cic. de orat. 2, 22, 94 u. Brut. 8, 32 u. de orat. 3, 9, 35. Ebenso wird *ludus* auch von dem Orte gebraucht, an dem man etwas zur eigenen Kurzweil und Uebung oder zur Kurzweil Anderer oder als *friedliches Spiel* betreibt. Hierher gehört in erster Beziehung *ludus fidicinus*, die *Musikschule*, in zweiter *ludus gladiatorius* und bei Livius (7, 33, 2) *ludus militaris* von den

zum Vergnügen angestellten *Uebungen* und *Wettkämpfen*, durch welche junge Männer sich in unblutigem *Spiel* auf den blutigen Ernst des Krieges vorbereiten und stärken. S. Weissenborn zu der Stelle. Hingegen ist die *höhere, wissenschaftlich entwickelnde Schule* für Jünglinge und Männer ausschliesslich *schola*, z. B.: *e philosophorum scholis tales fere evadunt*, Cic. orat. 27, 95, *a philosophorum scholis*, Quintil. Prooem. I, §. 17 u. 12, 3, 12; ebenso wird da, wo *Schule die Schüler eines wissenschaftlichen Lehrers* bedeutet, nur *schola* gebraucht. S. Suet. Gramm. 17 u. Cic. de orat. 1, 13, 56, Quintil. 3, 11, 26; endlich sind *gelehrte Untersuchungen, Vorlesungen* etc. nur *scholae*, s. Klotz lat. Lexicon in v. *schola*.

*Lugdunum* ist der alte Name der franz. Stadt *Lyon*. Das davon abgeleitete Adj. *Lugdunensis* bedeutet auch den Einwohner. Derselbe Name wurde später auch der den Alten unbekanntem holländischen Stadt *Leiden* gegeben, aber mit dem Zusatze *Bataavorum*, durch welchen sie auch heutzutage von der andern durchaus unterschieden werden muss; — *N. L.* ist der Name *Leida*, welchen Holländer aufgebracht haben. Das Adj. aber für *Leiden* heisst nicht *Lugdunensis*, wie es bisweilen im *N. L.* vorkommt, sondern *Lugduno-Batavarus* oder, nach jener neuen Benennung, *Leidensis*.

*Lumen*. Mag auch, wie Döderlein (Synon. Th. II, p. 66) sagt, *lumen* — *der erleuchtende Lichtkörper*, und dagegen das ebenfalls *Licht* bedeutende *lux* — *die ausgeströmte Lichtmasse* sein, so fallen doch beide Wörter im Gebrauche oft so zusammen, dass der Unterschied kaum bemerkbar ist. Besonders streitet man darüber, ob man *lumen* oder *lucem afferre* sagen müsse, wenn man die *dunkeln* Worte einer Schriftstelle *aufhelle* und *klar mache*. Ziemlich allgemein wird das letzte dem ersten vorgezogen und es werden diejenigen getadelt (wie Ruhnken Elog. Hemst. p. 228), welche *lumen affundere* sagen, da es nur *lucem afferre* heissen könne. Doch vgl. man über *lumen infundere* nicht nur Hier. in Psalm. ed. Paris. a. 1546 Tom. 8 p. 69, B. u. ibid. T. 9, p. 184, C. u. Ambros. ed. Migne, T. 1, p. 1029, sondern über *splendorem affundere*, Sen. epp. 20, 6, 3 und über *lucem infundere*, Sen. epp. 11, 3, 13. S. auch über *lumen afferre*, Cic. de orat. 2, 86, 253. Wenn endlich Cicero sagt: *sententiae auctoris lucem desiderant*, Cic. N. D. 1, 5, so kann diess bestimmt auch von *interpretes* gelten. Vgl. Anmerk. zu Ruhnken's Stelle und Kraft zu Mureti Epist. p. 249 (auch in Mureti Oper. T. II, p. 45 ed. Fr.). — Ueber *luminibus alicujus officere*, *Einem das Licht, d. h. die Aussicht nehmen*, vgl. *Officere*.

*Luscus* ist in der Bedeut. *schielend N. L.* für *strabo*; jenes bedeutet *einäugig*.

*Lusiuncula*, *das Spielchen*, ein scherzhaftes *Diminutiv* von *lusio*, ist *N. L.*, wahrscheinlich von Muretus (Oper. T. I, p. 377 ed. Fr.) gebildet, und wohl nicht zu verwerfen. Vgl. Th. I, §. 192.

*Lutosus*, *schlammig, kothig*, kommt *N. Kl.* bei Columella, Plinius u. A. vor, für *luteus, lutulentus*.

*Lux*, *Licht*; darüber und über *lumen* vgl. *Lumen*. Die Redensart *lux vitae*, wie Cicero die *ratio, die Vernunft, als die Leuchte und sicherste Führerin des Lebens (ratio, lux lumenque vitae)* nennt, werde nicht falsch gebraucht in andern Bedeutungen. Was *lucem afferre*

heisse, davon war unter *Lumen* die Rede. Eben so neu ist *lucem nancisci*. Verworfen wird auch von Raschig (Progr. p. 25): *aliquid*, z. B. *librum*, *in lucem mittere* oder *emittere*, wiewohl *res occultas in lucem emittere* natürlich und gut ist, und daher auch wohl auf die Herausgabe einer verborgen gewesenen Schrift angewendet werden kann; — sonst sagt man nur *vulgare, edere* u. a. — Eben so *N. L.* ist: *hic liber in lucem* (und wohl gar noch *publicam*) *prodit*, wie wir sagen: *ans Licht treten*, was ebenfalls nur bei einer versteckten und verborgenen Sache passt. Richtig ist zwar *lux meridiana*, das *Mittagslicht*, wie *sol meridianus*, die *Mittagssonne*; aber um unser *sonnenklar* auszudrücken, brauche man keins von beiden, da die Lateiner nur das einfache *sol* oder *lux* anwenden, des Mittags aber dazu nicht bedürfen, und blos sagen *luce clarius* (Cic. Tusc. I, 37, 90) oder *solis luce clarius* (Divin. I, 3, 6) oder *ea sole ipso illustriora et clariora sunt* (Fin. I, 21, 71). Dagegen findet sich oft im *N. L.* *sole meridiano* oder *luce meridiana clarius*, z. B. bei Muret. (Oper. T. III, p. 189 ed. Ruhnk.), wobei Ruhnken bemerkt: *Veteres in hac formula meridiana omittunt*.

*Luxuria* hatte neben sich noch die Form *luxuries*, aber gewiss ohne Unterschied der Bedeut., wie *barbaria* und *barbaries*, *materia* und *materies* u. a. m. Ueber das Verhältniss zu *magnificentia* s. Mützell zu Curt. p. 383. Uebrigens bedeutet *luxuria* — *Hang zur Schwelgerei*, *luxus* aber sind *Gegenstände der Schwelgerei und Ueppigkeit*. *Luxusartikel* sind bei Plin. N. H. 13, 16, 30, 100: *nitidioris vitae instrumenta*, *Luxusgesetz* ist *lex sumptuaria* oder *lex de coerendis sumptibus*.

*Lycaonius*, der *Lycaonier*, kommt wohl nicht vor, für *Lycāon*. Vgl. Cic. Fam. III, 10, 10.

*Lydius*, der *Lydier*, ist nicht üblich für *Lydus*.

*Lympha*, *Wasser*, ist nur *P. L.* für *aqua*.

*Lymphaticus*, *begeistert*, *schwärmerisch*, und in derselben Bedeut. *lymphatus*, sind *N. Kl.* für *fanaticus*, *furor correptus*, *furens*; jedoch sind beide, da auch Livius sie braucht und *von einem panischen, unerklärlichen Schrecken* sagt *pavor lymphaticus*, nicht zu verwerfen, zumal da er vor *lymphaticus* noch *velut* setzt. S. auch Mützell zu Curt. p. 318. — *Lymphatus* aber in der Bedeut. *gewässert, wässerig* ist *N. L.* für *aqua temperatus*.

*Lyricen*, der *Leierspieler*, ist nur *P. L.* für *fidicen*, *qui lyra* oder *fidibus canit*.

## M. m.

*Macedonius*, *Macedonisch*, ist nur *P. L.* Form für *Macedonicus*. Das Subst. ist *Macedo*; daher *Alexander Macedo*, *Alex. aus Macedonien*.

*Macerare* ist in der Bedeut. *körperlich* oder *körperlich und geistig zugleich aufreißend, verzehren, quälen, ängstigen* nicht nur *P. L.* für *cruciare, conficere, torquere*, sondern hat gute prosaische Auctorität. S. Curt. 5, 13, 24, Vellej. P. 2, 112, Liv. 26, 13, 8 u. 5, 54, 3, Quintil. J. O. 12, 10, 77; *sich quälen, zermartern* ist in Prosa *discruciacari*, nicht *macerari*.

*Macrescere*, *mager werden*, kommt bei Varro und Columella vor, gewöhnlich sagt man dafür *macie confici, corrumpi* oder *exta bescere*.